

## Champions League: Bamberger Frauen erreichten das Final Four

*und können am Sonntag schon deutscher Meister sein*



Nach Platz 3 im Welpokal hofft Victoria Bamberg beim Final Four in der Champions League auf den großen Triumph: hinten von links: WERNER BUCHS (Trainer), IOANA VAIDHAZAN, SINA BEISSER, BEATA WLODARCZYK, CORINNA KASTNER, DANIELA KICKER, PIA DOTTERWEICH, PETER WIRSCHING (Trainer), vorne von links: BEATE FRITZMANN, AGOTA KOVACSNEGRAMPSCH, JANINE WEHNER und SIMONE BADER. Fotos: sportpress (2), Semper, Oliver Scholler

**Ligastrukturreform:  
14 DKBC-Bundesligen  
in der neuen Saison**

**Schiedsrichter:  
Aus- und Fortbildungs-  
seminar in Maribor**

**Große Classic-Journal-Interviews:**



Corinna Kastner



Matthias Noack



Torsten Reiser



### Ab sofort aktuelle Berichterstattung im CJ SPIELTAG

Die bisher im Classic-Journal enthaltenen Spielberichte zur Bundesliga und anderen Wettbewerben werden seit Januar 2013 im Classic-Journal SPIELTAG – oder kurz CJ-SPIELTAG – veröffentlicht. CJ-SPIELTAG erscheint donnerstags und wird im Abo bereits am Mittwoch versandt. Nähere Informationen zum Abonnement finden Sie unter [www.dkbc.de/sonstiges/presse/spieltag/abo](http://www.dkbc.de/sonstiges/presse/spieltag/abo).

### Ligenstrukturreform 2013/14

3-5

Übergroßes Interesse am 120er-Wurf-System  
Ligenstruktur 2013/14 für Frauen und Männer

Arbeitsgruppe  
Ligenstrukturreform

### Champions League

7-11

Victoria Bamberg – BSV Voith St. Pölten  
Polonia Leszno – Victoria Bamberg

Markus Habermeyer

### Interview Corinna Kastner

13-16

„Ich muss auch mal wachgerüttelt werden“

Michael Hohlfeld

### Interview Torsten Reiser

17-20

„Ich wollte noch einmal im Nationalteam anklopfen“

Michael Hohlfeld

### Interview Matthias Noack

21-25

„Manchmal bin ich noch mehr Spieler als Trainer“

Michael Hohlfeld

### Kegel-Historie

26-27

Goldenes Buch des Kegelsports

Erwin Siebert

### Schiedsrichter

28-29

Aus- und Fortbildungsseminar in Maribor

Erwin Zimmermann

### DKBC aktuell

30-32

Bahnabnahmen Deutsche Meisterschaften **30** Klaus-Dieter Wirth  
Breitensport Termine / Aktion Kleinbusse **31** Peter Bauer / Thomas Berk  
Nachruf Roland Mück **32** DBU / Jürgen Franke

### Aus den Ländern

33-35

**Bayern:** Nachklang Kegler helfen Keglern **33** Helmut Frank  
**Brandenburg:** Gütetermin am Landgericht Cottbus **34** Ralf Mahling  
**Baden-Württemberg:** 17. Weibertreu-Cup **35** Elisabeth Germann  
**DKB-Werbemittel** **36/37**



### IMPRESSUM

Classic-Journal  
Offizielles Onlinemagazin des DKBC  
**Herausgeber:**  
Deutscher Keglerbund  
Classic e.V. (DKBC)  
**Geschäftsstelle:**  
Schwabenstraße 27  
74626 Bretzfeld-Schwabbach  
Tel.: (07946) 9447170  
Fax: (07946) 9447171  
E-Mail: [gs@dkbc.de](mailto:gs@dkbc.de)  
Internet: [www.dkbc.de](http://www.dkbc.de)

### Redaktion, Satz und Layout:

Michael Hohlfeld  
Friedrich-Naumann-Straße 39  
14532 Stahnsdorf  
Telefon: (03329) 613695  
Telefax: (03222) 1763554  
E-Mail: [presse@dkbc.de](mailto:presse@dkbc.de)

### Classic-Journal Online Ausgabe 115

erscheint am:

5. April 2013

### Redaktionsschluss:

Landespressewarte:

28. März 2013

Spielberichte:

jeweils einen Tag nach dem Spiel

## Übergroßes Interesse am 120er-Wurf-System

100/200-Wurf Teams spielen durchweg in 10er-Ligen

Am 16. Februar 2013 tagte in Poing die Arbeitsgruppe Ligenstruktur 2013/14 unter Leitung von Sportdirektor Harald Seitz. Mit dabei waren der Leiter der Arbeitsgruppe, Werner Kießling, sowie Gerhard Grieshaber und Michael Hofmann. Karl Welker und Wolfram Beck als weitere Mitglieder der Arbeitsgruppe fehlten entschuldigt. Ebenfalls anwesend waren der Spielleiter der DKBC-Bundesligen, Robert Rammler, und der Vizepräsident des DKBC, Thomas Berk.

Hauptschwerpunkt der vierstündigen Beratungen war die Einteilung der neuen Ligen für die Saison 2013/14. Zugrunde lag dabei der vor der Saison von allen Vereinen verbindlich ausgesprochene Wunsch, in welchem System sie künftig an den Start gehen wollen.

Diese freie Wahl brachte nun aber auch eine neue Problemstellung mit sich: „Wir haben festgestellt, dass aus Bayern sehr viele Mannschaften für den 120-Wurf-Bereich gemeldet haben. Die Folge wären Ligen gewesen, in denen nur bayerische Mannschaften gespielt hätten, was einer Bundesliga nicht gerecht geworden wäre“, erklärte Seitz und fügte hinzu: „Wir haben deshalb Bayern in Bayern-Nord und Bayern-Süd aufgeteilt, die Grenze zieht dabei die Autobahn A 6. Alles was nördlich der A 6 liegt, gehört zu Bayern-Nord, alles andere zu Bayern-Süd. Die bayerischen Mannschaften südlich der A6 spielen in der 2. Bundesliga Süd gegen die Teams aus Württemberg und Südbaden. Der Norden Bayerns wiederum ist in der kommenden Saison in der 2. Bundesliga Mitte mit den Mannschaften aus Baden, Rheinland-Pfalz, Hessen und dem WKV am Start.“

So fällt zwar das eine oder andere Derby weg: Beispielsweise ist bei den Männern Neumarkt (Süd) nur gut 50 Kilometer von Fürth bzw. Hirschau (beide Mitte) und bei den Frauen Heng (Süd) nicht einmal 50 Kilometer von Burgfarnbach bzw. Amberg entfernt. Auf der anderen Seite kann Bayern bei entsprechender sportlicher Qualifikation dadurch auch einen zweiten Aufsteiger in die oberste Spielklasse stellen. Das wiederum trägt auch der Tatsache Rechnung, dass Bayern mitgliederstärkster Verband im DKBC ist.

Mit der neuen Einteilung gibt es sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern künftig jeweils sieben DKBC-Bundesligen. Seitz dazu: „Wir wollten zugleich die Li-

genstruktur so anpassen, dass sie bei Männern und Frauen gleichläuft. Wir haben also jeweils eine oberste Liga mit 120 Wurf, darunter drei Ligen Nord, Mitte, Süd mit 120 Wurf sowie je drei Classic-Ligen über 100 bzw. 200 Wurf. Bei den Frauen kam hinzu, dass dadurch, dass sehr viele Mannschaften 120 Wurf spielen

möchten, und trotz der Tatsache, dass wir bereits auf 12er-Ligen aufgestockt haben, es zur neuen Saison zwar nur einen Aufsteiger, aber am Ende dieser Saison drei Absteiger geben wird. Die drei aufgestockten 2. Ligen bei den Frauen werden eine Spielzeit später durch vermehrten Abstieg auf 10er-Ligen reduziert. Bei den 100/200-Wurf-Ligen gab es diese Probleme nicht, im Gegenteil: Zum Teil können nun dort sogar mehr Vereine aus den Landesverbänden aufsteigen.“ Der Terminplan für die Saison 2013/14 wird für die 12er-Ligen bei den Frauen in den kommenden Tagen angepasst und entsprechend veröffentlicht.

Auf den nachstehenden Seiten finden sich die ersten Übersichten, wie die Spielklassen in der neuen Saison aussehen könnten. Zu beachten ist dabei, dass es sich um einen vorläufigen Stand handelt, basierend auf den bis zum 16. Februar 2013 erzielten Ergebnissen. Diese Einteilungen werden nach jedem Spieltag aktualisiert und auf der Homepage sowie im Classic-Journal SPIELTAG veröffentlicht. Sportdirektor Harald Seitz erläuterte dazu; „Wir haben uns zu diesem Weg entschlossen, damit jede Mannschaft immer weiß, wo sie sich in der nächsten Saison wiederfinden wird.“



Harald Seitz. Foto: KVL

Michael Hohlfeld

# DKBC-Bundesligen

## Ligeneinteilung Frauen

### Saison 2013/2014

#### 1. Bundesliga 120

- 120 SKC Victoria Bamberg BY
- 120 KV Liedolsheim BA
- 120 SG Walhalla Regensburg BY
- 120 ESV Schweinfurt BY
- 120 KC Schreizeim WÜ
- 120 Kriemhild Lorsch HE
- 120 ESC Ulm WÜ -
- 120 Schützengilde Bayreuth BY
- 120 KC Athena Freiburg SB
- 120 SKC Kleeblatt Berlin BL

#### 2. Bundesliga Süd 120

- 1 120 BKSV Stuttgart Nord WÜ
- 2 120 SV Weidenstetten WÜ
- 3 120 SKV Bonndorf SB
- 4 120 SKC Gerbertshaus Kehlen WÜ
- 5 120 KC Schreizeim 2 WÜ
- 6 120 KC Komet Villingen SB
- 7 120 DJK Ingolstadt BY
- 8 120 1. SKC 63 Kempten BY
- 9 120 TSV Betzigau BY
- 10 120 SKK 98 Poing BY
- 11 120 Henger SV BY
- 12 120 Aufsteiger

#### 2. Bundesliga Mitte 120

- 120 SKK FEB Amberg BY
- 120 SKK 1926 Helmbrechts BY
- 120 SKC Bavaria Karlstadt BY
- 120 SKC Steig Bindlach BY
- 120 TSV Burgfarnbach BY
- 120 SKC Victoria Bamberg 2 BY
- 120 ESV Pirmasens RP
- 120 TSG Kaiserslautern RP
- 120 Post SV Mainz RP
- 120 KV Liedolsheim 2 BA
- 120 Aufsteiger
- 120 Aufsteiger

#### 2. Bundesliga Nord 120

- 120 KSV 1994 Sangerhausen ST
- 120 MSV Bautzen 04 SN
- 120 KSV 90 Gräfinau-Angstedt TH
- 120 Dresdner SV 1910 SN
- 120 SV Pöllwitz TH
- 120 KSV Germania 1990 Neustadt TH
- 120 TSV Motor Gispersleben TH
- 120 Schöndorfer SV 49 Weimar
- 120 SV Germania Schafstädt ST
- 120 KSV 51 Bennewitz SN
- 120 SG Union Sandersdorf ST
- 120 Aufsteiger
- 120 Aufsteiger

#### Bundesliga Classic 100

- 100 TSV Schott Mainz RP
- 100 SV Optima Erfurt TH
- 100 EKC Lonsee WÜ
- 100 DKC Waldkirch SB
- 100 KSC Rot-Weiß Kollnau SB
- 100 SSV 91 Brand-Erbisdorf SN
- 100 KSV "Lumpen" Cranzahl SN
- 100 SV Motor Mickten Dresden SN
- 100 ESV Pirmasens 2 RP
- 100 KSV Holzlebruck SB

#### Aufstiegsplätze

Mögliche Aufstiegsplätze

#### Momentane Absteiger

- SV Blau Weiß Auma TH
- SV Serftenberg BR
- SV Glück-Auf Möhlau ST

#### 2. Bundesliga Classic SW

- 100 ESV Neckarholz VS SB
- 100 Goldene 7 Spaichingen SB
- 100 Keglergilde Helftersberg RP
- 100 BC Schretzheim BY
- 100 SKC Eggolsheim BY
- 100 Aufsteiger
- 100 Aufsteiger
- 100 Aufsteiger
- 100 Aufsteiger
- 100 Aufsteiger

#### 2. Bundesliga Classic N/O

- 100 TSV Blau-Weiß Brehna ST
- 100 HKSV Blau-Weiß Lauterbach TH
- 100 KSV Borussia 55 Weizow BR
- 100 Sportclub Riesa SN
- 100 KSV Schipkau BR
- 100 KV Wolfsburg NI
- 100 Schönebecker SV 1861 ST
- 100 Aufsteiger
- 100 Aufsteiger
- 100 Aufsteiger

#### Ländesverbände

- BY Süd (unterh. BAB A6)
- SB
- WÜ

#### Ländesverbände

- BY Nord (oberh. BAB A6)
- BA
- HE
- RP
- WKV

#### Ländesverbände

- BL
- BR
- ST
- SN
- TH
- NI

Stand 10.02.2013

Änderungen vorbehalten !!!

Ligeneinteilung wird nach jedem Spieltag aktualisiert!

#### Ländesverbände

BY, SB, WT, BD, HE, RP WKV

#### Ländesverbände

BL, BR, NI, SN, ST, TH

### 1. Bundesliga 120 Wurf

- 120 SKV Rot Weiß Zerst 1999 ST
- 120 SKC Victoria Bamberg BY
- 120 KC Schwabsberg WÜ
- 120 SKC Nibelungen Lorsch HE
- 120 SKK FEB Amberg BY
- 120 TSV Niederstotzingen WÜ
- 120 TSG Kaiserslautern RP
- 120 SV Leipzig 1910 SN
- 120 Aufwärts Donauperle Straubing BY
- 120 ESV Schweinfurt BY

### 2. Bundesliga Süd 120

- 120 SKC Blau Weiß Feiting BY
- 120 ESV Ravensburg WÜ
- 120 SKC Unterharmersbach SB
- 120 SVH Königsbrunn 05 WÜ
- 120 Sportclub Regensburg BY
- 120 ASV 1860 Neumarkt BY
- 120 Aufsteiger 120 Wurf
- 120 Aufsteiger 120 Wurf
- 120 Aufsteiger 120 Wurf
- 120 Aufsteiger 120 Wurf

Aufstiegsplätze  
Mögliche Aufstiegsplätze

**Landesverbände**  
BY Süd  
WÜ  
SB

(Grenze unterh. A6)

**Landesverbände**  
BY Nord  
BD  
HE  
RP  
WKV

(Grenze oberh. A6)

Stand 16.02.2013  
**Änderungen vorbehalten !!!**

**Ligeneinteilung wird nach jedem Spieltag aktualisiert!**

# DKBC-Bundesligen Ligeneinteilung Männer Saison 2013/2014

### Bundesliga Classic

- 200 SV Geiseltal-Mücheln ST
- 200 KSV Engelsdorf SN
- 200 SKC GH SpVgg Weiden BY
- 200 SKK Gut Holz Weida TH
- 200 EKC Lonsee WÜ
- 200 ESV Neckarholz VS SB
- 200 SKC Kleeblatt Berlin BL
- 200 ATSV Freiberg SN
- 200 KTV Zeulenroda TH
- 200 SKK Mörslingen BY

### 2. Bundesliga Classic SW

- 200 SG FA Heros Freiburg SB
- 200 KV 1965 Mutterstadt RP
- 200 SKC Nibelungen Lorsch 2 HE
- 200 SKV Brackenheim WÜ
- 200 KSC 1950 Hainstadt HE
- 200 SKC Scherzheim/Heimlingen SB
- 200 Aufsteiger
- 200 Aufsteiger
- 200 Aufsteiger
- 200 Aufsteiger

**Landesverbände**  
BL  
BR  
SN  
ST  
TH  
NI

### 2. Bundesliga Classic N/O

- 200 SV Eintracht Rieth TH
- 200 Ohrdruffer KSV TH
- 200 SV Sempeter Berlin BL
- 200 SV Geiseltal-Mücheln 2 ST
- 200 ESV Roßlau 1951 ST
- 200 SV Grün-Weiß Langendorf ST
- 200 TSV Blau-Weiß Brehna ST
- 200 Magdeburger SV 90 ST
- 200 Aufsteiger
- 200 Aufsteiger

**Landesverbände**  
BL, BR, NI, SN, ST, TH

# Faszination Classic-Kegelsport



Kegeln auf Classic-Kegelbahnen macht Spaß – vor allem dann, wenn die eigenen Ergebnisse durch regelmäßiges Training immer besser werden. Wer bereits einen Kegelsportwettbewerb mit Könnern live erlebt hat, war und ist fasziniert, wie die Kegelkugeln immer wieder vom gleichen Auflagepunkt – wie an der Schnur gezogen – die Gasse treffen und sechs, sieben, acht oder alle neun Kegel zum Fallen bringen.

Konstant gute Ergebnisse sind eben nur möglich, wenn man sich schnell auf die unterschiedlichen Bahnverhältnisse einstellen und den richtigen Wurf mit der erforderlichen Präzision wiederholen kann. Gute Classic-Kegler und Classic-Keglerinnen erzielen bei international üblichen 120 Kugeln – 60 Würfe in die Vollen und 60 Würfe im Spielmodus Abräumen – über 600 Kegel. Anschaulicher formuliert: Beim Spiel in die Vollen erzielen die Spitzenkeglerinnen und Spitzenkegler durchschnittlich 6,5 Kegel pro Wurf und beim Abräumen werden die neun Kegel im Schnitt abwechselnd mal in zwei, mal in drei Würfen – zum Teil mit spektakulären „Kunstwürfen“ – abgeräumt.

Jung, dynamisch, erfolgreich:  
Fabian Seitz wurde 2006 und 2007  
Weltmeister mit der deutschen  
U18-Nationalmannschaft. Und  
auch bei der U23-WM 2008  
zählte er zum deutschen  
Gold-Team.



**DKB**

Deutscher Kegler- und Bowlingbund e.V.

*Kegeln und Bowling - umwerfende Sportarten*



## Victorias Männer verpassten das Finale deutlich

BSV Voith St. Pölten siegte verdient

### Champions League Männer, Viertelfinale

**SKC Victoria Bamberg -  
BSV Voith St. Pölten** 2:6 (11:13, 3586:3634)

Im Viertelfinale der Champions League kam das Aus für die Männer von Victoria Bamberg. Nach der 3:5-Hinspielniederlage unterlag man auch im Rückspiel. Bester Spieler des Tages war einmal mehr Nicolae Lupu mit 654 Kegeln. Ebenfalls erfreulich waren auf Bamberger Seite die Ergebnisse von Manuel Weiß (625) und das Debüt von Julian Hess mit 603 Kegeln. Bei St. Pölten überzeugten Philipp Vsetecka (630), Lukas Huber (626) und der Ex-Bamberger Markus Quirin mit 638 Kegeln.

Der Jubel bei den Gästen aus St. Pölten kannte keine Grenzen mehr, als Markus „Max“ Quirin den letzten Wurf des Viertelfinalrückspiels absolvierte und der Halbfinaleinzug perfekt war. Ein völlig verdienter Sieg des BSV Voith St. Pölten, da man – in beiden Spielen betrachtet – das bessere Team stellte und in Bamberg eine starke Vorstellung bot. Auf Bamberger Seite steuerte man allerdings auch selbst einiges zur Niederlage bei, wenn man die schwachen Ergebnisse von Carsten Heisler und Norbert Strohmenger betrachtet. Von der Aufstellung her hoffte man natürlich auf Bamberger Seite auf eine erfolgreiche Revanche, da die Positionierungen der Österreicher durchaus Bamberg in die Karten spielten. Aber durch ein beherztes Auftreten und viel Kampfeswille gestaltete St. Pölten die Partie zu Beginn sehr ausgeglichen.

Bereits im Startdurchgang wurde den vielen Fans aus Bamberg und St. Pölten spannender und guter Kegelsport geboten. Vor allem Vsetecka riss die Pöltener Fans im Duell mit Lars Pansa nach schwachem Start von den Sitzen. Einen 0:1-Rückstand verwandelte er in einen 3:1-Satzsieg und sorgte damit für den Mannschaftspunkt der Gäste, wobei seine Serie von 160, 161 und 170 in den Sätzen 2 bis 4 sehr beeindruckend war. Manuel Weiß indessen dominierte die Partie gegen Jan Kotyza und lag verdient mit 2:0-Satzpunkten vorne, ehe er im 3. Satz unterlag. Kämpferisch vorbildlich rang er im letzten Satz Kotyza nochmals nieder und siegte ebenfalls mit 3:1 und sorgte damit für den Ausgleich. Das Duell zwischen Strohmenger und Thomas



*Verlass war auf Bamberger Seite einmal mehr auf NICOLAE LUPU. Foto: Oliver Scholler*

*LUKAS HUBER hatte sich sein Duell gegen Julian Hess sicherlich einfacher vorgestellt. Foto: ORF*





V. felnőtt női és férfi  
X. U 18-as leány és fiú



TEKE CSAPATVILÁGBAJNOKSÁG

V. WORLD CHAMPIONSHIP

NATIONAL TEAM'S - women and men

X. WORLD CHAMPIONSHIP

NATIONAL TEAM'S U 18



WORLD TEAM  
CHAMPIONSHIP  
NINEPIN CLASSIC

2013. ZALAEGERSZEG



ZALAEGERSZEG  
HUNGARY

2013. MÁJUS 10-25.  
10-25 MAY 2013

VÁROSI SPORTCSARNOK / SPORTHALLE  
WWW.TEKESPORT.HU



Löscher wogte hin und her. Löscher gewann die ersten beiden Sätze, ehe der niemals aufgebende, aber an diesem Tag zu unkonstant spielende Strohmenger verkürzen konnte. „Hätte ich Löscher in die Vollen im letzten Satz mehr unter Druck setzen können, wäre noch etwas drin gewesen. Leider ist es mir nicht gelungen, was doch sehr an mir nagt“, so ein enttäuschter Strohmenger zu seinem Spiel. „Nobby“ konnte zwar zum 2:2 nach Sätzen ausgleichen, aber Löscher hatte das höhere Kegelergebnis und so den Mannschaftspunkt für St. Pölten errungen. Der Zwischenstand lautete 1:2 bei einem Minus von zwölf Kegeln.

Heisler, Lupu und der Debütant Hess hieß das Trio für die angestrebte Wende bei den Gastgebern. Auf österreichischer Seite hoffte man auf Mark Bortek, Quirin und Huber. Ein äußerst schweres Unterfangen für die „Gelb-Schwarzen“ – das war jedem bewusst. Aber mit der tollen Unterstützung des Publikums griffen die Drei an. Lupu und Heisler gewannen den ersten Satz, nur Hess unterlag. Noch war aber nichts verloren! Im 2. Satz hielt Julian Hess sein Team im Rennen, während Heisler und Lupu unterlagen. Heisler verlor – sichtlich geschockt vom vorherigen Durchgang – dann völlig seine Linie. So konnte sich Bortek beim 1:2 auch noch in der Kegelwertung vorentscheidend absetzen. Lupu hatte mit dem letzten Wurf die Chance auf ein Unentschieden, wenn er kein Risiko gegangen wäre. So aber patzte er und verlor, lag nun ebenfalls 1:2 zurück. Da auch Hess unterlag, stand Victoria mit dem Rücken zur Wand. Bamberg musste alle drei Schlussätze gewinnen und dabei einen Rückstand von über 40 Kegeln aufholen. Nicht genug damit, auch noch zwei direkte Duelle galt es zu eigenen Gunsten zu entscheiden. Ein letztlich zu großes Handicap. Hess, der eine sehr gute Vorstellung bot, konnte noch zum 2:2 ausgleichen, war aber im Gesamtergebnis um 23 Kegel unterlegen. Heisler fand überhaupt nicht mehr in die Spur zurück und unterlag mit 1:3-Sätzen. Das Duell von Lupu und Quirin war zwar ein Duell der absoluten Superlative. Lupu kämpfte bis zum Schluss, schaffte das Remis und konnte mit 654:638 das Duell für sich entscheiden, es war aber nur noch Ergebniskosmetik. Somit stand der erstmalige Einzug einer österreichischen Mannschaft ins Final Four der Champions League fest. Dort trifft St. Pölten auf den Gastgeber Zeleziane Podbrezova, Szegedi TE und KK Beograd.

Pansa – Vsetecka 1:3 (595:630), Weiß – Kotyza 3:1 (625:591), Strohmenger – Löscher 2:2 (565:576), Heisler – Bortek 1:3 (544:573), Lupu – Quirin 2:2 (654:638), Hess – Huber 2:2 (603:626)

**Markus Habermeyer**



*Ein überzeugendes internationales Debüt gab JULIAN HESS, der mit 623 Kegeln drittbesten Bamberger war. Foto: sportpress*

#### Das Viertelfinale im Überblick:

Zeleziane Podbrezova Sport (SVK) –  
KK Konokom Osijek (CRO) 5:3 (13:11) / 5:3 (12:12)

Szegedi TE (HUN) –  
KK Zapresic (CRO) 7:1 (16,5:7,5) / 2:6 (9,5:16,5)

BSV Voith St. Pölten (AUT) –  
Victoria Bamberg 5:3 (12:12) / 6:2 (13:11)

C.S. C.F.R. Cluj (ROU) –  
KK Beograd (SRB) 0:8 (11:13) / 3:5 (10:14)

# Bestellung von Werbemitteln der DKB-Kampagne „Kegeln und Bowling – umwerfende Sportarten“

## Zur Kampagne-Idee

„Kegeln und Bowling sind umwerfende Sportarten“. Bei der Vermittlung dieser Botschaft will der DKB, der diese Kampagne initiiert hat, mit den Landesverbänden und vor allem mit den Vereinen und Clubs an einem Strang ziehen. Vor diesem Hintergrund hat der DKB Werbemittel konzipieren und in großer Stückzahl drucken lassen, damit die Bowling- und Kegelsportbasis sowohl gut gestaltete als auch günstige Werbemittel verteilen kann.

## Zu den Basis-Werbemitteln

„Aller guten Dinge sind drei“: Zur Werbemittel-Grundausstattung gehören drei Elemente, die zusammen oder separat eingesetzt werden können.

## Der Folder (6 Seiten – Wickelfalz – A4+-Format)

Das zentrale, umfassende Werbemittel, der Folder beinhaltet insbesondere Informationen zum DKB, zu den beiden Sportarten Kegeln und Bowling, zu den vier Bahnarten/Disziplinen, zu den Bowling- und Kegelsport-Wettbewerben, ferner zu den vielfältigen Aktivitäten in den Vereinen und Clubs. Unter der Überschrift „Kegeln und Bowling – umwerfende Sportarten“ machen informative Texte sowie erstklassige Fotos den Unterschied zwischen Kegeln und Sportkegeln sowie zwischen Bowling und Sportbowling deutlich. In den Folder können andere Werbemittel wie etwa das Disziplin- oder Kampagneblatt – siehe unten – eingelegt werden.



## Das disziplinspezifische Blatt (beidseitig bedruckt – A4-Format)

Faszination Bowling, Faszination Bohle-Kegelsport, Faszination Classic-Kegelsport, Faszination Schere-Kegelsport: So lauten die Überschriften dieser vier disziplinspezifischen Blätter. Nicht nur die Überschriften sind ähnlich, sondern auch die Texte, da fast alle Clubs unter dem Dach des DKB nur eine Disziplin spielen und somit nur eines der vier Blätter in den Folder einlegen oder einzeln verteilen. Auf der Vorderseite wird über einem großen Foto die Disziplin beschrieben, auf der Rückseite werden neun – beim Bowlingblatt sind es zehn – gute Gründe für eine Mitgliedschaft in einem Kegel - beziehungsweise Bowlingsportclub – aufgeführt.



## Das Kampagneblatt (einseitig bedruckt – A4-Format)

Das Kampagneblatt gibt es in zwei Versionen: Zum einen mit einem Bowling-sportmotiv, zum anderen mit einem Kegelsportmotiv und jeweils einem kurzen Text auf der Vorderseite. Die Rückseite ist noch nicht bedruckt, damit Vereine und Clubs diese gestalten können, etwa mit Trainingszeiten, Trainingsort, Ansprechpartnern etc. Deshalb ist das Kampagneblatt für handelsübliche Drucker und Kopierer geeignet.



## Zu den Einsatzmöglichkeiten

Wie bereits gesagt: Die drei Basis-Werbemittel können einzeln verteilt werden, sie können auch kombiniert werden – je nachdem ob im jeweiligen Verein gebowlt oder auf Bohle-, Classic-, Schere-Bahnen gekegelt wird. Dieses Konzept gewährleistet vielfältige Einsatzmöglichkeiten. Zum Beispiel

- für die Mitgliederwerbung: Gezielte, umfassende Informationen mit dem sechsseitigen Folder an Interessenten oder das Kampagneblatt mit relativ wenig Text an viele Haushalte,
- zur Steigerung der Identifikation der jetzigen Mitglieder mit ihrer Sportart, mit ihrem Verband,
- als Medienmappe, um Journalisten zu einer öffentlichkeitswirksamen Veranstaltung einzuladen,
- als Beilage, wenn etwa ein Schulleiter von einem gemeinsamen Schulprojekt überzeugt werden soll.
- ...



**Kegeln und Bowling – umwerfende Sportarten**

## Bamberger Frauen dominierten nach Belieben

Polonoa Leszno mit insgesamt 40:8-Sätzen geschlagen

### Champions League Frauen, Viertelfinale

**KS Polonia 1912 Leszno –  
SKC Victoria Bamberg 1:7 (7:17; 3243:3514)**

Startspielerin Beate Fritzmann war es vorbehalten, die zum Einzug in das Final Four nach dem 8:0-Sieg bei 23:1-Sätzen im Hinspiel noch notwendigen zwei Satzpunkte zu holen. Nach zwei gespielten Bahnen führte sie mit 2:0. Den dritten Satz gab sie mit einem Kegel ab, um sich dann den vierten wieder zu sichern. Mit 3:1 und 559 Kegel besiegte sie Szymoniak (518) deutlich. Ioana Vaidahazan (554) erwischte nicht ihren besten Tag und überließ mit 1:3-Sätzen Anna Chwastyniak (570) den Sieg. Der frisch erkegelte Final Four-Teilnehmer lag so bei einem 1:1 „nur“ mit 25 Kegeln in Führung.

Nun aber lief die Begegnung nur in eine Richtung. Daniela Kicker spielte vier gleichmäßige Durchgänge und hatte nach drei Sätzen ihr Duell im Sack. Corinna Kastner verlor überraschend deutlich ihre Auftaktbahn gegen die an diesem Tag beste Polin, die ihr 21 Kegel abnahm. Kastner, als Kämpferin bekannt, konterte gegen die mithaltende Lajtke mit 151:146. Der Widerstand war gebrochen, als Kastner im dritten Satz mit gutem Abräumen (54 Kegel) auf und davon zog. Als dann noch 161 folgten, hatte sie eine starke Leistung (596 / 214 geräumt) geboten, sodass die Kegeldifferenz auf 77 Zähler anwuchs.

Im Schlussdrittel startete Simone Bader, die mit einem Kegel den ersten Satz verlor, den zweiten aber für sich entschied und zum 1:1 ausglich. Dann ließ Victoria noch Sina Beißer ran, die die Bahnen richtig gut beherrschte. Die U23-Weltmeisterin spielte 109 und 106 in die Vollen und beendete ihre beiden Sätze mit 169 und 159 (328). Damit kam das Duo noch auf 602 Kegel und nach 3:1 zum fünften MP. Eine einzigartige Show bot dann Beata Wlodarczyk. Alle Bahnen hatte sie nach wenigen Würfeln im Griff und legte eine tolle Serie auf die Anlage. Nach 157, 162, 156 und 155 standen 630 Kegel auf der Anzeige und auch im Abräumen war ihr mit 247 ein überragendes Resultat gelungen.

Im slowakischen Podbrezova trifft Victoria auf das bekannte Pionir Subotica aus Serbien. Das zweite Halbfinale bestreiten der Titelverteidiger Lanteks Celje

(Slowenien) gegen die kampflös (!) ins Final Four eingezogene rumänische Mannschaft aus Tirgu Mures.

Szymoniak – Fritzmann 1:3 (518:559), Chwastyniak – Vaidahazan 3:1 (570:544), Maražewska – Kicker 1:3 (539:573), Lajtke – Kastner 1:3 (578:596), Jas – Bader/Beißer 1:3 (529:602), Matecka – Wlodarczyk 0:4 (509:630)

**Markus Habermeyer**

### Das Viertelfinale im Überblick:

KK Lanteks Celje (SLO) –  
SC CPI Ploesti (ROU) 7:1 (17,5:6,5) / 6:2 (12,5:11,5)  
KK Pionir Subotica (SRB) –  
KK Zagreb-Zaboky (CRO) 4,5:3,5 (12:12) / 5:3 (12:12)  
Victoria Bamberg –  
KS Polonia Leszno (POL) 8:0 (23:1) / 7:1 (17:7)  
CS Elekrom. Romg. Targu-Mures (ROU) –  
KK Tatran Sucany (SVK) Sucany verzichtete

**BEATA WLODARCZYK.**  
Foto: sportpress



## Vorstandsarbeit macht Sinn, macht Spaß – und schlau!

Zum Glück gibt es noch Menschen, die sich engagieren, statt bloß ständig zu lamentieren. Funktionäre sorgen dafür, dass die Vereinsarbeit funktioniert. Und der DKB sorgt dafür, dass Vorsitzende, Schatzmeister, Jugendwarte und Öffentlichkeitsarbeiter Ideen und Impulse für ihre ehren- und verantwortungsvolle Arbeit erhalten. Interessenten können den elektronischen Infobrief abonnieren. Einfach eine eMail an die DKB-Geschäftsstelle senden ([dkb@kegelnundbowling.de](mailto:dkb@kegelnundbowling.de)) in der Betreffzeile „Ideen und Impulse“, im Textfeld den Namen sowie den Verein und/oder Club angeben. Die Infos sind übrigens gratis – und trotzdem wertvoll.

## Frisch, frech, fröhlich, frei: DKB-Maskottchen Kewolino

Was haben Kegelkugel und Bowlingball gemeinsam? Beide sind rund. Eine runde Sache ist auch Kewolino – das Maskottchen des Deutschen Kegler- und Bowlingbundes. Kewolino kommt ebenso bei großen wie kleinen Kegelsportfans umwerfend gut an und ist in zwei Versionen beim



**DKB-Partner SPORT PIEHL**  
[www.KEGELSHOP.de](http://www.KEGELSHOP.de)

erhältlich: Als Plüschfigur (13 cm groß – mit Anhänger-schleife, etwa zum Anbringen eines Schlüsselbandes oder zum Anhängen an Sporttaschen – Artikel-Nummer 712731) für 5,95 € und als Schlüsselanhänger (4,5 cm groß aus PVC – Artikel-Nummer 712721) für 2,50 €. Ein Teil des Verkaufserlöses fließt übrigens in die DKB-Kasse.



Zugegeben: Esmüsste „T-Shirt-Werbung“ statt „Trikotwerbung“ heißen. T-Shirt-Werbung für den Kegelsport. Noch genauer: Für die Internet-Seite:

[kegeln-ein-umwerfender-sport.de](http://kegeln-ein-umwerfender-sport.de)

Das T-Shirt (Artikel-Nummer 302769) gibt es für 12,95 € im Online-Shop des DKB-Partners SPORT PIEHL. Einfach [www.KEGELSHOP.de](http://www.KEGELSHOP.de) „aufschlagen“. Oder Tel. 0621-525954 wählen!

**Trikotwerbung 12,95 EURO**

**KEGELSHOP.de**



**Offizieller Ausstatter  
der Nationalmannschaften  
und Partner des DKB**

## „Ich muss auch mal wachgerüttelt werden“

Corinna Kastner, DKBC-Sportlerin des Jahres 2012

**Classic-Journal:** Herzlichen Glückwunsch zur Wahl als DKBC-Sportlerin des Jahres 2012. Wie hast du davon erfahren und wie darauf reagiert?

**Corinna Kastner (40, Victoria Bamberg):** Harald Seitz hat mich angerufen. Als deutsche Meisterin, Schnittlistenbeste und nach den drei Medaillen von Leszno hatte ich aber auch schon mit solch einem Anruf gerechnet.

**Classic-Journal:** Am 8. März ist die Ehrung in Stuttgart-Sindelfingen, am 9. März das Länderspiel in Liberec gegen Tschechien. Was wirst du tun?

**Corinna Kastner:** Ich gehe auf jeden Fall zur Ehrung durch den DKB, das ist aber auch so mit den Trainern abgesprochen. Das ist zwar kein WM-Freifahrtschein für mich, aber so können noch mehr Spieler im Hinblick auf die Titelkämpfe im Mai getestet werden.

**Classic-Journal:** Im Mai könnte deine 13. WM-Teilnahme anstehen? Wie läuft die Vorbereitung auf dieses Großereignis?

**Corinna Kastner:** Natürlich muss das Training vor einer WM intensiviert werden, denn gegebenenfalls müssen wir in zehn Tagen 1.000 Wurf absolvieren. Insofern muss die Kondition schon passen. Im Grunde genommen aber läuft es eigentlich genauso wie sonst.

**Classic-Journal:** Fühlst du dich besser in Form als vor Leszno, da hattest du im Vorfeld über gesundheitliche Probleme geklagt?

**Corinna Kastner:** Vor Leszno hatte ich mich am Knie verletzt, wahrscheinlich eine Bänderreizung. Ich musste mich schon durchbeißen und war eigentlich gar nicht in Form. Das ist jetzt anders. Die Formkurve geht langsam aber stetig nach oben. Wird auch Zeit, nachdem ich bis auf die eine WM-Woche und das Spiel in Schweinfurt (635 Kegel – die Redaktion) ein halbes Jahr in einem Formtief steckte.

**Classic-Journal:** Gibt es dafür eine Erklärung?

**Corinna Kastner:** Ich wusste schon, was für einen technischen Fehler ich gemacht habe, war aber nicht in der Lage, diesen auszumerzen. Ich habe gemerkt,



**CORINNA KASTNER konzentriert sich in der Qualifikation auf ihren WM-Einstand 2012 in Leszno. Am Ende kehrte sie mit einer Silber- und zwei Bronzemedaille zurück. Foto: Harald Seitz**

dass mein ganzer Anlauf nicht passte. Aber was mich blockierte, konnte ich nicht rausfinden. Harald Seitz hat mir noch einen kleinen Tipp gegeben, der mir geholfen hat. Doch dann stand ich bei der WM auf der Bahn, war locker drauf und konnte offensichtlich alles Vorherige ausblenden und offensichtlich wieder richtig kegeln.

**Classic-Journal:** Du hast als einzige deutsche Starterin Medaillen in Leszno geholt? Welchen Stellenwert hat diese WM gegenüber den goldenen früheren WM-Tagen?

**Corinna Kastner:** Die Einzel-WM 2008 in Banja Luka war natürlich ein Höhepunkt in meiner Karriere. Aber die WM in Leszno war etwas ganz Besonderes, weil ich nicht damit gerechnet habe, erfolgreich zu sein. Ich

bin in Leszno aus dem Bus ausgestiegen und habe gedacht, mit dem Knie hättest du gar nicht herfahren dürfen, das hältst du keine Woche durch. Das Knie war durch die lange Fahrt angeschwollen, noch bei der Eröffnungsfeier bin ich hinterhergehumpelt, weil ich das Bein nicht mehr strecken oder anwinkeln konnte. Das sah eher nach einer Katastrophe aus, weil ich das Bein ja gar nicht dehnen konnte. Letztlich war die WM dann aber super schön, weil es vom Team super gepasst hat – ich hatte die ganze Woche richtig gute Laune. Hier möchte ich mich bei meinen beiden Zimmerkolleginnen Dany und Simone sowie bei Bernd bedanken, die besonders dazu beigetragen haben.

**Classic-Journal:** *Gibt es einen Titel in deiner Karriere, den du besonders heraushebst?*

**Corinna Kastner:** Ein ganz wichtiger Titel war die Mannschafts-WM in Dettenheim. Eine Heim-WM mit dieser Stimmung, das war einfach Wahnsinn. Das gab es noch nie. Natürlich haben wir das Ziel gehabt, Weltmeister zu werden und es wäre die größte Enttäuschung gewesen, wenn wir es nicht erreicht hätten. Aber es hat gepasst und wir haben das Ding mit voller Überzeugung durchgezogen.

**Classic-Journal:** *Im Sommer bist du – nach vielen Anläufen – zum ersten Mal 100-Wurf-Einzelmeisterin geworden. War das noch einmal ein interessanter Ausflug auf die 100er-Strecke?*

**Corinna Kastner:** Es hatte mich genervt, dass ich immer wieder darauf angesprochen worden bin, warum es noch nie geklappt hatte. Ich selbst lege gar nicht so

viel Wert auf diesen Titel. Früher hat der Titel die deutsche Meisterschaft ausgemacht, mit der Einführung der 120 Wurf hat sich das aber geändert. Als Titelverteidigerin werde ich dieses Jahr sicherlich noch einmal an den Start gehen, aber dann hat es sich auch damit. 100 Wurf haben für mich keinen Reiz mehr.

**Classic-Journal:** *Du bist Befürworterin des 120-Wurf-Systems? Worin liegen für dich die Vorteile?*

**Corinna Kastner:** Mich reizt die Spannung an diesem Spiel. Bei 100 Wurf spiele ich ganz allein. Bei 120 Wurf habe ich eine Gegnerin, ich muss immer wieder einen Punkt machen. Es gibt mehrere Situationen, in denen man unter Druck geraten oder diesen selbst ausüben kann – und das über vier Bahnen statt nur zwei. Gerade die guten Spieler kommen mit den Drucksituationen über 120 Wurf besser klar. Bei den anderen erhöht sich die Fehlwurfquote enorm.

**Classic-Journal:** *Du trainierst in Plankstadt und spielst in Bamberg. Wie gut klappt das inzwischen nach deinem Wechsel im Sommer?*

**Corinna Kastner:** Das klappt problemlos. Ich trainiere mit den Plankstädter Männern, weil der Trainingstag der Frauen, ein Freitag, nicht in mein Konzept passte. Dort kann ich richtig mittrainieren, auch mit Bahnwechsel, und es macht im Team viel Spaß.

**Classic-Journal:** *Du bist gewechselt, weil du Champions League und Welpokal spielen wolltest. Wie fällt dein Fazit bisher in diesen Wettbewerben aus?*

**Die überraschendste WM-Medaille 2012: CORINNA KASTNER (rechts) holte sich Bronze im Sprint. Ihre Vereinskollegin IOANA VAIDHAZAN (links) gewann Silber. In der Mitte Weltmeisterin HANA WIEDERMANNOVA (Tschechien, links) und SIMONE PROFANTER (Italien). Foto: Harald Seitz**



*Die nervenden Fragen haben ein Ende: CORINNA KASTNER (Mitte) wird 2012 deutsche Meisterin über 100 Wurf. Foto: DKBC-Archiv/Thomas Speck*

**Corinna Kastner:** Beim Welpokal war ich nicht in Form und dann noch auf der ungeliebten Augsburger Bahn, mit der ich noch nie so richtig zurechtkam. Der nächste Welpokal wird sicher besser. In der Champions League rechnen wir uns einiges aus im Final Four Ende März. Wir sind da sehr zuversichtlich.

**Classic-Journal:** *Dendeutschen Mannschaftsmeistertitel kann Victoria am Sonntag bereits klarmachen. Wie wichtig ist er dir in deiner so erfolgreichen Karriere?*

**Corinna Kastner:** Das passt in die Sammlung ganz gut rein. Aber ganz überraschend kommt er für mich jetzt nicht (lacht).

**Classic-Journal:** *Was hat sich in Bamberg für dich geändert?*

**Corinna Kastner:** Dass ich zum Anfang der Runde so ein Formtief hatte, damit konnte ich leben. Auch, dass andere besser waren. Ich wusste ja, dass es irgendwann auch wieder besser läuft. Ich muss etwas weiter fahren zu den Spielen, aber das ist in Ordnung. Die Mannschaft ist super, das wusste ich vorher. Die meisten kannte ich ja schon ganz gut von der Nationalmannschaft.

**Classic-Journal:** *Wie wichtig ist für dich als Sportlerin ein Trainer?*

**Corinna Kastner:** Für mich ist die Betreuung beim Spiel recht wichtig. Am liebsten ist mir jemand, der weiß, wie er mich noch etwas antreiben kann und mich daran erinnert, dass ich konsequent mein Spiel durchziehen sollte. Und ich bin da durchaus jemand, der auch mal wachgerüttelt werden muss.

**Classic-Journal:** *Von Beruf bist du Bauingenieurin? Um welche Projekte kümmerst du dich?*

**Corinna Kastner:** Seit fast drei Jahren arbeite ich im Amt für Neckarausbau Heidelberg, da werde ich total unterstützt. Für die Einzel-WM habe ich beispielsweise Sonderurlaub vom Amt bekommen, aber auch die Sporthilfe unterstützt mich sehr. Ich bin im Amt im Bereich Dämme und Seitenkanäle tätig. Im Moment mache ich eine Variantenuntersuchung für einen Seitenkanal, bei der es unter anderem darum geht, ob ein Hochwassersperrtor gebaut oder eine Spundwand eingebracht werden muss. Das ist wichtig um die Standicherheit des Dammes im Hochwasserfall zu gewähr-



leisten. Ich habe da sowohl viel im Büro als auch auf den Baustellen zu tun. Das nächste Jahr werde ich allerdings wohl mehr am Planen sein

**Classic-Journal:** *Du bist verheiratet. Handelt es sich bei euch um eine traditionelle Keglerfamilie?*

**Corinna Kastner:** Nein, das nicht. Meine Mutter hat zwar vor mir angefangen zu kegeln, aber mein Mann Kurt hat noch nie gekegelt. Wenn ich Unterstützung haben möchte, kommt er mit. Früher bei den Heimspielen war er immer dabei. In dieser Saison war er nur in Stuttgart und Liedolsheim dabei.

**Classic-Journal:** *Was verbindet dich mit deinen früheren Stationen, zum Beispiel Pfaffengrund?*

**Corinna Kastner:** Ja, da gibt es ja gar keine Frauen-Mannschaft heute mehr. Aber meine Zeit dort in der Jugend war superschön. Ich hatte dort auch eine ganz tolle Trainerin mit der Ursula Holler, die leider inzwischen verstorben ist. Nach Heidelberg musste ich wechseln, weil Pfaffengrund nur in einer unteren Liga spielte. Aber über die Baden-Liga kam der KV auch nicht hinaus. Nach meinen Junioren-Weltmeistertiteln 1995 habe ich mir dann das Abenteuer Bundesliga zugetraut und bin nach Eppelheim gegangen und dort 17 Jahre geblieben. Durch die Entwicklung im Verein, die vornehmlich gegen die 120 Wurf ging, habe ich dann die Konsequenzen gezogen und bin nach Bamberg gewechselt. Das war absolut die beste Entscheidung.

Pl	Verein	S	MP Ges.	P/Ges.	MP Heim	P/H	MP Ausw.	P/A.
1	Rot Weiß Zerbst	17	119,0: 17,0	32: 2	62,0:10,0	16: 2	57,0: 7,0	16: 0
2	Victoria Bamberg	17	106,5: 29,5	31: 3	53,5:18,5	16: 2	53,0:11,0	15: 1
3	Nibelungen Lorsch	16	76,5: 51,5	23: 9	52,0:20,0	17: 1	24,5:31,5	6: 8
4	KC Schwabsberg	17	84,5: 51,5	23:11	54,0:18,0	16: 2	30,5:33,5	7: 9
5	FEB Amberg	17	77,5: 58,5	20:14	41,5:30,5	11: 7	36,0:28,0	9: 7
6	TSV Niederstotzingen	17	56,5: 79,5	16:18	32,5:31,5	10: 6	24,0:48,0	6:12
7	ESV Schweinfurt	17	59,0: 77,0	15:19	32,0:32,0	10: 6	27,0:45,0	5:13
8	Blau-Weiß Peiting	17	64,0: 72,0	13:21	42,0:22,0	11: 5	22,0:50,0	2:16
9	Viktoria Fürth	17	60,5: 75,5	13:21	39,0:33,0	9: 9	21,5:42,5	4:12
10	Bavaria Karlstadt	16	38,0: 90,0	6:26	19,0:37,0	4:10	19,0:53,0	2:16
11	FAF Hirschau	17	38,0: 98,0	6:28	24,0:40,0	6:10	14,0:58,0	0:18
12	ESV Ravensburg	17	28,0:108,0	4:30	20,0:44,0	4:12	8,0:64,0	0:18

**Fortsetzung von Seite 15:**

**Classic-Journal:**  
*Wenn du nicht kegelst, was machst du dann am liebsten?*

**Corinna Kastner:** Ich gehe gern zu Kursen ins Fitnessstudio. Ich bin ein vielseitiges Sporttalent, das war schon in der Schule so. Früher habe ich geturnt und war beim Ballett. Volleyball oder mehr noch Badminton hatten mich auch interessiert, aber da war gar keine Zeit mehr dafür. Als sich die Erfolge im Kegeln einstellten, bin ich letztlich dabei geblieben. Auch weil meine Freundinnen damals beim Kegeln weitermachten, während jene beim Turnen – so mit 16, 17 Jahren – aufgehört hatten.

**Classic-Journal:** *Du hast in einem Steckbrief mal auf die Frage, was du magst geantwortet: gutes Essen. Was wäre für dich ein WM-würdiges Gericht.*

Bundesliga 120 Wurf Männer	16. Spieltag, 23.02.2013	Uhrzeit
ESV Ravensburg	- Rot-Weiß Zerbst	12:30 Uhr
Fortuna AF Hirschau	- KC Schwabsberg	13:00 Uhr
Blau-Weiß Peiting	- Victoria Bamberg	13:00 Uhr
TSV Niederstotzingen	- Nibelungen Lorsch	13:00 Uhr
ESV Schweinfurt	- FEB Amberg	13:00 Uhr
Bavaria Karlstadt	- Viktoria Fürth	13:00 Uhr

**Corinna Kastner:** Das gibt es nicht, weil ich eigentlich alles esse, aber bei der Qualität schon sehr anspruchsvoll bin. Das kann an einem Tag auch mal ein Salat sein. Mein Mann und ich sind auch Fan von einem Thai-Imbiss, da gehen wir beispielweise jeden Samstag hin. Das Essen dort ist geschmacklich super gekocht.

**Classic-Journal:** *Corinna, vielen Dank für das Gespräch.*

**Das Interview führte Michael Hohfeld**



## „Ich wollte noch einmal im Nationalteam anklopfen“

Torsten Reiser, DKBC-Sportler des Jahres 2012

**Classic-Journal:** Du bist Sportler des Jahres 2012 geworden. Herzlichen Glückwunsch dazu auch von uns. Wie hast du es erfahren und wie war deine Reaktion?

**Torsten Reiser (35, Rot-Weiß Zerbst):** Dankeschön. Ich war auf der Arbeit, da hat mich Harald Seitz angerufen. Er hat gesagt, er hätte zwei Nachrichten für mich, die eine weiß ich nicht mehr und die andere lautete, ich sei Sportler des Jahres. Ich habe ihn gefragt; „Seid ihr euch sicher?“, weil ich mir nicht bewusst war, was ich so Überwältigendes geleistet haben sollte, dass ich diese Auszeichnung verdient hätte. Natürlich hat es mich gefreut, und ich hoffe, dass ich der Ehre entspreche. Ich bin da eigentlich immer eher zurückhaltend.

**Classic-Journal:** Bis auf den Einzel-Weltpokalsieg hast du gewonnen, was zu gewinnen war, welcher Titel war dein wertvollster und welcher der Überraschendste?

**Torsten Reiser:** Das stimmt, der Weltpokal Einzel ist der einzige Titel, der noch fehlt. Mein wertvollster war zugleich mein überraschendster Titel: die Einzelweltmeisterschaft 2004 in Brasov. Es war eine komplett neue Disziplin, die zum ersten Mal ausgespielt wurde, da hat keiner im Vorfeld wirklich gewusst, was einen erwartet. Ich hatte mich gut in die WM reingespielt und es war die Krönung erfolgreicher Tage. Mit der Mannschaft haben wir auch noch Silber geholt. Da hat alles zusammengepasst.

**Classic-Journal:** Wenn du die Situation international von 2009, als du Silber mit der Mannschaft geholt hast, mit heute vergleichst, wie steht Deutschland für dich da?

**Torsten Reiser:** Eigentlich kann man dazu vor den Länderspielen relativ wenig sagen. Aber in der Champions League war schon zu sehen, dass wir vielleicht ein, zwei Jahre verloren haben. Wir mussten auch ein komplett neues Team gestalten und sind eigentlich noch immer dabei. Augenblicklich ist völlig offen, wer zur WM fährt – da gehöre ich genauso nur zu den Kandidaten. Aber ich denke schon, dass die Ansätze vom Trainerteam und vom ganzen Umfeld passen und in die richtige Richtung führen.

**Classic-Journal:** Die Ehrung findet am 8. März in Stuttgart-Sindelfingen statt. In Liberec ist tags darauf



**TORSTEN REISER** trägt stolz das Outfit der deutschen Nationalmannschaft. Er will es 2013 noch einmal wissen und sich für die WM im Mai in Zalaegerszeg qualifizieren. Foto: Oliver Scholler

ein Länderspiel gegen Tschechien. Wie wirst du diese Terminüberschneidung lösen?

**Torsten Reiser:** Das wird abhängig sein von der Nominierung. Wir haben an diesem Sonntag einen Lehrgang in Augsburg. Erst danach wird die Nominierung für das Länderspiel vorgenommen werden.

**Classic-Journal:** Wie ungewohnt ist die Situation für dich, sich einer solchen Nominierung zu stellen und nicht vielleicht gesetzt zu sein?

**Torsten Reiser:** Es gilt natürlich gleiches Recht für alle. Ich habe vielleicht die nötige Erfahrung, was mein

Pluspunkt sein könnte. Aber die Leistung muss trotzdem stimmen. Wenn ich nur 580 Kegel in der Liga erziele, werde ich der Mannschaft wenig bringen. Ich stelle mich der Herausforderung, will mich beweisen, vor allem den Jüngeren gegenüber. Ich werde dafür kämpfen, einen Platz im Team zu bekommen. Wir wollen es den Trainern so schwer wie möglich machen.

**Classic-Journal:** *Bist du selbst wieder topfit? Das sah zum Saisonanfang doch noch ganz anders aus?*

**Torsten Reiser:** Ich hatte im Haus einiges zu tun gehabt und habe mir die Schulter verrissen. Die Ärzte konnten aber trotz MAT und Kernspin leider nichts feststellen und meinten nur, ich sollte es ruhigstellen. Letztlich hat es geholfen und zuletzt ging es wieder bergauf. Hinzu kam, dass meine Tochter zur Welt gekommen ist. Manchmal muss man dann eben Prioritäten setzen, das hat man bei mir dann auch gemerkt, dass ich vom Kopf her nicht ganz so frei war.

**Classic-Journal:** *Dafür hat das Jahr 2013 sehr gut bei dir begonnen?*

**Torsten Reiser:** Darauf war auch der Fokus gerichtet. Ich wollte nochmal anklopfen und sagen: ‚Hallo, ich bin wieder da! – Und ich möchte zur WM.‘ Meine Frau unterstützt mich dabei, obwohl unsere Tochter Alina erst fünf Monate alt ist und der Große ja auch erst drei Jahre alt.

**Classic-Journal:** *Du gehst sehr souverän mit dieser ungewissen Situation um, was die WM betrifft?*

**Torsten Reiser:** Ich sage immer, nach jedem Tal kommt auch wieder ein Berg und habe auch schon einige Täler mitgemacht. Jede negative Erfahrung macht einen letztlich reicher und lässt einen positiver in die

Zukunft schauen. Das sieht man ja auch bei uns in Zerbst. Die Heimmiederlage gegen Bamberg hat uns zum Nachdenken gebracht und uns enger zusammengeschweißt. Das war das, was uns zuvor vielleicht gefehlt hat, so ein kleiner Tritt in den Hintern, sodass wir wieder wach werden. Die Trotzreaktion kam in Bamberg, als das Selbstbewusstsein und die Körpersprache jedes Einzelnen wieder da war. Das war das Entscheidende für den Sieg.

**Classic-Journal:** *In die Saison ist Rot-Weiß mit angezogener Handbremse gestartet. Woran lag das und was gab den Ausschlag dafür, dass der Knoten geplatzt ist?*

**Torsten Reiser:** Beim Welpokal zuvor lag es noch an der internationalen Besetzung, da gibt es nun einmal inzwischen sechs, sieben Mannschaften, die das Final Four erreichen können. Da darf man sich keine Ausrutscher erlauben. Wenn dann so etwas wie bei mir als Startspieler beim Welpokal passiert, dann wird es verdammt schwer für das Team. Das war aber auch die Zeit, als meine Tochter gerade auf die Welt kam, da war ich vielleicht mit dem Kopf nicht ganz bei der Sache. Das muss man dann auch zugeben. Aber wir haben es aufgearbeitet in der Mannschaft, sowohl nach dem Welpokal als auch nach der Niederlage gegen Bamberg. Wir haben es analysiert und offen gelegt, was schief gelaufen ist. Da wird Tacheles geredet und anschließend die Ziele, die wir als Team haben, frisch abgesteckt.

**Classic-Journal:** *Also intern Tacheles reden und nach außen Geschlossenheit demonstrieren?*

**Torsten Reiser:** Genau. So wird es aber in jeder Mannschaft gehandhabt. Es bleibt in der Mannschaft und so

**Im Trainingslehrgang läuft TORSTEN REISER im Januar 2013 probenhalber schon einmal für Deutschland an. Foto: Oliver Scholler**



gehört es sich auch. Unser großes Ziel war danach der Sieg in Bamberg, darauf haben wir hingearbeitet. Dazu gehörte schon der Sieg in Schweinfurt, bei dem wir sehr gut aufgetreten sind und gezeigt haben, dass wir auswärts eine kompakte auf hohem Niveau stehende Mannschaftsleistung bringen können.

**Classic-Journal:** *Beim knappen Champions League-Aus gegen Belgrad trotz eines 6:2 im Rückspiel warst du nicht dabei, wie hast du diese Dramatik erlebt?*

**Torsten Reiser:** Ich habe am gleichen Tag in Berlin in der zweiten Mannschaft in der Mitte gespielt und mich gewundert, dass wir keine Nachrichten bekommen haben. Normalerweise sind wir im ständigen Kontakt. Da hatte ich schon die Befürchtung, zumindest, dass es verdammt eng ist und keiner Zeit für Korrespondenz hat. Ich habe nur die nackten Zahlen bekommen und als ich gesehen habe, dass nur der eine Satz gefehlt hat, war die Enttäuschung riesig. Das war auch ein Tiefpunkt. Aber international ist noch anders als national. Wenn ich zu Hause auf die Volleyballer des VfB Friedrichshafen schaue, die machen zur Zeit dasselbe durch, was wir hinter uns haben und verlieren wichtige Spiele. Dagegen haben wir die Talsohle bereits überwunden und sind wieder auf dem Weg zur Bergspitze.

**Classic-Journal:** *Warum hast du eigentlich in der zweiten Mannschaft gespielt?*

**Torsten Reiser:** Leistungsmäßig war mein Spiel in der Bundesliga-Begegnung davor nicht ganz so auf dem Niveau. Ich habe vielleicht auch nicht den sichersten Eindruck damals in Amberg gemacht. Ich muss aber auch sagen, dass mir das Spiel in der zweiten Mannschaft vom Kopf her auch gut getan hat und es seitdem bei mir aufwärts geht. Deshalb ist dieser Einsatz kein Rückschlag, sondern war im Hinblick auf mein Ziel 2013 sogar förderlich.

**Classic-Journal:** *Deine Fehlwurfquote ist extrem gering, was ist das Geheimnis?*

**Torsten Reiser:** Das Abräumen ist seit langer Zeit meine Stärke. Ich kann nicht sagen warum, aber ich denke, dass ich durch diese Sicherheit mit höherer Konzentration im Abräumen dabei bin. Und das ist gerade über 120 Wurf im Spiel Mann gegen Mann entscheidend, auch um den Druck auf seinen Gegner aufrecht zu erhalten. Da tut jeder Fehlwurf unheimlich weh. Interessant ist auch, von den zwei Fehlwürfen in dieser Saison habe ich mir einen ins volle Bild geleistet, weil ich beim Heimspiel gegen Niederstotzingen auf der ersten Bahn die Kugel verloren habe, die dann gleich mal in die Rinne gekullert ist.



**Fokussiert vor dem Spiel: TORSTEN REISER bereitet sich mental auf seinen Einsatz vor. Foto: Oliver Scholler**

**Classic-Journal:** *Mit 35 Jahren stehst du im besten Kegelalter, wie kannst du dich noch weiter verbessern? Woran arbeitest du dabei?*

**Torsten Reiser:** In der Aufbauphase jetzt mit Blick auf die mögliche WM liegt die Kernarbeit auf dem Konditionellen. Gleichzeitig versuche ich über die Lehrgänge, die wir haben, einiges aufzusaugen. Ich versuche häufiger mit unserem Mentaltrainer zu arbeiten, weil ich das Gefühl habe, es bringt mir etwas. Er erinnert mich an ähnliche Stichwörter und Anhaltspunkte, die ich aus dem Juniorenalter kenne. Das Thema Mentaltraining und mentale Vorbereitung fand ich schon immer sehr interessant. Auch, weil die Technik letztlich vom Kopf her entscheiden wird. Körper und Geist müssen passen, dank funktioniert der Rest von allein.

**Classic-Journal:** *Was verbindet dich heute noch mit deinen früheren Stationen?*

Pl	Verein	S	MP Ges.	P/Ges.	MP Heim	P/H	MP Ausw.	P/A.
1	Victoria Bamberg	12	80,5 : 15,5	24 : 0	44,5 : 3,5	12 : 0	36,0 : 12,0	12 : 0
2	KV Liedolsheim	12	54,0 : 42,0	16 : 8	29,0 : 19,0	8 : 4	25,0 : 23,0	8 : 4
3	Walhalla Regensburg	11	53,5 : 34,5	14 : 8	33,0 : 15,0	10 : 2	20,5 : 19,5	4 : 6
4	ESV Schweinfurt	12	49,0 : 47,0	14 : 10	33,0 : 23,0	10 : 4	16,0 : 24,0	4 : 6
5	KC Schrezeheim	11	45,0 : 43,0	12 : 10	22,0 : 18,0	6 : 4	23,0 : 25,0	6 : 6
6	ESV Pirmasens	12	53,0 : 43,0	12 : 12	30,0 : 10,0	8 : 2	23,0 : 33,0	4 : 10
7	SKK Helmbrechts	12	30,0 : 66,0	8 : 16	20,0 : 28,0	6 : 6	10,0 : 38,0	2 : 10
8	BKSV Stuttgart-Nord	11	32,0 : 56,0	4 : 18	15,0 : 25,0	2 : 8	17,0 : 31,0	2 : 10
9	FEB Amberg	11	19,0 : 69,0	0 : 22	11,0 : 37,0	0 : 12	8,0 : 32,0	0 : 10

Bundesliga 120 Wurf Frauen	14. Spieltag, 24.02.2013	Uhrzeit
ESV Pirmasens	- Walhalla Regensburg	12:00 Uhr
Victoria Bamberg	- ESV Schweinfurt	12:00 Uhr
BKSV Stuttgart-Nord	- FEB Amberg	14:00 Uhr
KC Schrezeheim	- SKK Helmbrechts	12:30 Uhr
Spielfrei	- KV Liedolsheim	

**Hinweis:**

Mit einem Sieg gegen Schweinfurt ist Victoria die deutsche Meisterschaft nicht mehr zu nehmen. Die Bambergerinnen wollen aber, ebenso wie in der vergangenen Saison, ungeschlagen bleiben.

**Torsten Reiser:** In Friedrichshafen trainiere ich einmal in der Woche mit Berthold Lutzinger, der voriges Jahr noch Bundesliga in Ravensburg gespielt hat. Ihn kenne ich schon aus Jugendzeiten. In Ravensburg trainiere ich normalerweise auch einmal die Woche. Und mit dem KSC Hattenburg, bei dem ich glücklicherweise mein letztes A-Jugendjahr verbracht habe, verbindet mich ein herzlicher Empfang und Wiedersehen vor allem mit Josef Herrmann, der mich auf die Spur Nationalmannschaft gebracht hat.

**Classic-Journal:** 2006 bist du nach Zerbst gewechselt, inwieweit bist du in diesem Bundesland auch angekommen?

**Torsten Reiser:** Angekommen auf jeden Fall, weil wir sportlich sehr anerkannt in Sachsen-Anhalt sind. Was dort die Medien über das Kegeln bringen und zeigen ist phänomenal. Wenn man dann auch sieht, wie oft wir schon ‚Mannschaft des Jahres‘ geworden sind und auch das MDR-Fernsehen anfragt, dann ist man auch sehr verbunden mit dem Land. Ich lese online immer gerne

die Volksstimme, weil ich up to date sein möchte, was auch in Zerbst selbst passiert. Ich verbinde doch einiges mit der Stadt. Bei den Heimspielen haben wir dazu unsere treuen Stammfans, die so gut wie kein Spiel auslassen. Da herrscht eine familiäre Atmosphäre.

**Classic-Journal:** Du bist gebürtiger Friedrichshafener und arbeitest nach wie vor für die ZF, was bei der Gründung 1915 für Zahnradfabrik stand. Was machst du in diesem Großkonzern mit 75.000 Mitarbeitern weltweit?

**Torsten Reiser:** Ich arbeite in der Forschung und Entwicklung und bin speziell in der Entwicklung von PKW-Getrieben an einem Prüfstand tätig. Als Forschungs- und Entwicklungsmonteur in der Akkustik habe ich mit verschiedenen Automarken wie Audi, BMW, Masarati, Bentley, Rolls Royce zu tun. Wir testen die Getriebe und nehmen Änderungen vor, sodass der Fahrkomfort gegeben ist. Bei ZF habe ich 1994 meine Lehre als Industriemechaniker begonnen, bin übernommen worden und arbeite seitdem in dieser Abteilung.

**Das Interview führte Michael Hohfeld**

## „Manchmal bin ich noch mehr Spieler als Trainer“

Matthias Noack, DKBC-Trainer des Jahres 2012

**Classic-Journal:** Matthias, herzlichen Glückwunsch zu deiner Auszeichnung als DKBC-Trainer des Jahres. Wie hast du von deiner Auszeichnung erfahren und wie hast du darauf reagiert?

**Matthias Noack (41, Kleeblatt Berlin):** Mein Vereinspräsident Hajo Hock hat mich angerufen und gesagt, da ist was im Classic-Journal. Dann rief mich Sven Tränkler an, weil wir uns zum Kaffee verabredet haben und hat mir gesagt, dass damit keiner gerechnet hat. Ich wusste da noch nicht, worum es ging. Erst als wir dann bei Tränklers waren, und sie mir einen Ausdruck des Artikels zeigten, habe ich es begriffen. Es war eine richtige Überraschung, über die ich mich natürlich sehr gefreut habe.

**Classic-Journal:** Wie gut kann man Trainertätigkeit und Spieler sein miteinander verbinden?

**Matthias Noack:** Das ist schwierig, weil man im Wettkampf als Spieler mit sich beschäftigt ist und nicht anderen zusehen kann. Da geht viel mehr über das Training vorher.

**Classic-Journal:** Bist du mehr Spieler oder mehr Trainer?

**Matthias Noack:** Eigentlich bin ich noch mehr Spieler. Ich habe ja schon sehr jung als Trainer angefangen und wollte dadurch dazulernen, um mein Spiel zu verbessern. Und ich kann es sicherlich gut überbringen, weil ich es selbst auch vorführen kann. Letztlich bin ich der, der an der Kugel ist. Noch ist es so, dass ich die Jugendlichen ausbilde und hoffe, sie als Mannschaftskameraden mal an der Seite zu haben. Solange zumindest, wie ich dazu nicht zu alt bin.

**Classic-Journal:** Du hast relativ früh erste Trainer-schritte übernommen und mit 20 Jahren die Prüfung als Trainer C absolviert? Was hat dich dazu bewogen?

**Matthias Noack:** Ich wollte einfach mehr von der Sportart erlernen. Damals im VBS haben wir vor der Wende sehr viel Bohle gespielt. Es gab natürlich auch Classic-Trainer, damals ja noch Asphalt. Dann ist die Mauer gefallen, ich bin zu Bergmann-Borsig gegangen, habe dort Karl-Heinz Schmidt kennengelernt und viel von ihm gelernt. Dann habe ich auch schnell meine



MATTHIAS NOACK, ist Trainer und Spieler in Berlin und fühlt sich als „der Mann an der Kugel“. Foto: SVK



*Da hat er gut lachen: MATTHIAS NOACK erzielt in München bei den deutschen Meisterschaften 2011 eine persönliche Bestleistung über 200 Wurf mit 1100 Kegeln. Foto: SVK*

ersten Trainerschritte gemacht mit der ersten überfachlichen Prüfung beim Landessportbund am 1. Juli 1991, was zugleich die Vorstufe für die Trainer-C-Lizenz war.

**Classic-Journal:** *Wie hast du die Wendezeiten, also den Zusammenschluss 1990/91 in der damaligen Sonderliga bewusst erlebt?*

**Matthias Noack:** Richtig gut, es war sehr lehrreich für mich. Ich war bei Bergmann-Borsig der Pflichtjunior. Wir haben noch mit beiden Keglerorganisationen (DKB und DKV) Lehrgänge vor der Junioren-WM besucht. Durch das Zusammentreffen von Altbekanntem und Neuem war es unerhört interessant. Wir waren damals zu zweit aus dem Westen bei BB: Heinz Uphoff spielte schon Männer und ich. Mein Vorteil war, der Pflichtjunior wurde in der Sonderliga gebraucht, und wenn der gut kegeln konnte, war die Mannschaft stärker. Und ich war zuvor bei den Neuköllner SF in der Bundesliga Nord schon Stammspieler.

**Classic-Journal:** *Wie wichtig sind dir deine Erfahrungen, die du in Staffelstein, Bamberg, Mörfelden und Müheln gesammelt hast?*

**Matthias Noack:** Ich wollte mich ausprobieren, wie ich in einer leistungsstarken Mannschaft zurechtkomme.

In Berlin sind wir ja immer knapp abgestiegen aus der Bundesliga. Die Erfahrung, in etablierten Bundesligamannschaften mitspielen zu können, war für mich sehr wichtig. Am meisten gelernt habe ich dabei in Mörfelden. Da war ich Schlussspieler und wir sind Vierter geworden. In Staffelstein sind wir sogar Dritter geworden, aber da habe ich nur acht Spiele gemacht – immerhin. In Bamberg spielten in der 2. Mannschaft richtige Hochkaräter wie Bela Csanyi und Nicolae Lupu. Geiseltal war der krönende Abschluss. Von da war es dann auch nicht mehr so weit bis nach Hause zurück.

**Classic-Journal:** *Aber dein Trainerdasein hattest du immer mit im Gepäck?*

**Matthias Noack:** Ich hatte ja die Lizenz und die Vereine haben gemerkt, das sich auch Lust dazu hatte. Da war klar, dass ich für die Jugend eingespannt werde. Es war schließlich sogar so, dass ich noch Jugendtrainer in Bamberg war, als ich bereits in Müheln als Spieler aktiv war. Da bin ich dann gependelt.

**Classic-Journal:** *Wie schätzt du den Stand der Traineranerkennung insgesamt ein?*

**Matthias Noack:** Jeder weiß, dass die sportliche Leistung durch den Trainer gefördert wird, das ist klar. Wir

sind aber auch eine Sportart, in der ein Spieler, der viel allein arbeitet, auch etwas erreichen kann. Aber ich denke, dass man schon Kritik und Meinung eines anderen braucht. Und gerade bei den Kindern: Man muss den Kindern und Jugendlichen schon das Laufen beibringen.

**Classic-Journal:** *Wie kann ein Trainer auf einen Spieler eingehen?*

**Matthias Noack:** Technisch natürlich und auch charakterlich, indem man die Persönlichkeit und aus einem Talent einen Sportler formt. Das geht von der Pünktlichkeit bis zur richtigen Erwärmung.

**Classic-Journal:** *2003 hast du das Training bei Kleeblatt mit einer Keglerin begonnen. Was hat sich seitdem dort für dich entwickelt?*

**Matthias Noack:** Ja, über das Training mit Katja Wergin und natürlich meine Freundin, Peggy Zenker, wuchs das heran, sodass ich die Frauen von Kleeblatt als Trainer übernommen habe. Katja war nicht die einzige 2003, aber mit ihr habe ich oft Einzeltraining gemacht. Auf das Frauenteam bezogen: Früher war ich viel dabei, jetzt, wo unsere Tochter Anni auch da ist, weniger. Und trotzdem „läuft der Laden“, weil gewisse Grundsätze, die man vorher gelernt hat, einem auf der Bahn auch wieder einfallen. Und es gibt Weisheiten oder alte Sünden wie: Nach der Neun kommt die drei. Mit Konzentration und bewusstes Achten auf die Aufgabe kann man aber gegensteuern. Mit den Kopfsachen hat man meiner Meinung nach ohnehin am meisten zu tun.

**Classic-Journal:** *Ist das bei Jugendlichen anders, weil die technisch erst ausgebildet werden müssen?*

**Matthias Noack:** Jein, denn auch in diesem Bereich arbeitete ich viel mit Motivation. Natürlich mache ich auch das spezielle Techniktraining, indem man immer wieder den Anlauf übt und nur auf die Schritte achtet. Aber es muss immer zusammengefügt werden. Wenn wir Anwürfe trainieren, ist bestimmt ein Jugendlicher dabei, der keine Lust darauf hat, zum Beispiel zehnmal auf den Kegel eins zu spielen. Aber wenn ich daraus einen Wettbewerb mache – wer zweimal hintereinander trifft, hat gewonnen oder so –, dann macht er nicht nur mit, sondern es sogar gern und intensiv. Zielsetzungen und Reize machen sehr viel aus in dem Alter. Und ich erkläre viel, weil ich es gut finde, zu wissen, warum man etwas macht.

*Bei Semper Berlin geht MATTHIAS NOACK noch immer selbst an den Start. Foto: SVK*

**Classic-Journal:** *Im Kegeln ist viel von der Alterspyramide die Rede, wie kann auch deiner Sicht langfristig der Nachwuchs gewonnen werden?*

**Matthias Noack:** Schön wäre über die Schulen, dass mehr Sport angeboten wird, damit man im Außenunterricht auch mal auf die Kegelbahn gehen kann. So haben wir ja auch schon bei Kleeblatt Nachwuchs geholt. Christian Drache, der heute bei den Männern spielt, ist dafür ein gutes Beispiel.

**Classic-Journal:** *Wie siehst du die Situation für das Classic-Kegeln in Berlin?*

**Matthias Noack:** Wir haben nach der Auflösung des VBS nun den einen Verein Kleeblatt, in dem sind mit Semper und Kleeblatt neben anderen Berliner Classic-Kegelklubs auch die beiden Bundesligaklubs drin und das funktioniert gut. Dass der Verein wie einer der Klubs Kleeblatt heißt, verwirrt Außenstehende. Vielleicht wäre es tatsächlich besser, wenn der Überbau nicht Kleeblatt sondern Berliner Classic-Verein hieße, so ähnlich wie bei Bohle mit dem Berliner Sportkeglerverein. Ich sage immer SKB für den Verein und SKC für den Klub. Und ich finde zwei Klubs, die überregional spielen, anziehender als vielleicht eine Fusion.



Pl	Verein	S	K/Ges.	P/Ges.	Gesamt/S	Heim/S	H/P	Ausw./S	A/P
1	Kriemhild Lorsch	13	34543	22 : 4	2657,15	2676,86	14 : 0	2634,17	8 : 4
2	ESC Ulm	13	34571	18 : 8	2659,31	2711,00	8 : 6	2599,00	10 : 2
3	TSV Schott Mainz	13	34724	16 : 10	2671,08	2725,14	12 : 2	2608,00	4 : 8
4	Schützengilde Bayreuth	13	33495	13 : 13	2576,54	2588,29	10 : 4	2562,83	3 : 9
5	DJK Ingolstadt	13	34063	12 : 14	2620,23	2591,00	8 : 4	2645,29	4 : 10
6	Optima Erfurt	13	33482	12 : 14	2575,54	2567,57	10 : 4	2584,83	2 : 10
7	SKC Kempten	13	34379	11 : 15	2644,54	2692,33	9 : 3	2603,57	2 : 12
8	Bavaria Karlstadt	13	33878	10 : 16	2606,00	2646,83	8 : 4	2571,00	2 : 12
9	TSV Betzigau	13	33616	8 : 18	2585,85	2566,00	6 : 6	2602,86	2 : 12
10	EKC Lonsee	13	33493	8 : 18	2576,38	2544,33	6 : 6	2603,86	2 : 12

### Hinweis:

Ausführliche Informationen zu den aktuellen Spieltagen gibt es regelmäßig auf der DKBC-Homepage in den News unter „dkbc.live – DER SAMSTAG“ und „dkbc.live – DER SONNTAG“.

Die aktuellen Tabellen und Ansetzungen zu den zweiten und dritten Ligen der Frauen finden Sie im aktuellen CJ-Spieltag auf der vorletzten Seite.

14. Spieltag	24.02.2013	Uhrzeit	14. Spieltag,	23.02.2013	Uhrzeit
TSV Betzigau	- Optima Erfurt	13:00	SG Partenstein/R.	- Sportclub Regensburg	12:15
EKC Lonsee	- Kriemhild Lorsch	13:00	KSV Engelsdorf	- SV Leipzig	13:00
SKC Kempten	- TSV Schott Mainz	14:00	SKC Weiden	- TSG Kaiserslautern	12:30
Bavaria Karlstadt	- Schützengilde Bayreuth	13:00	TSV Zwickau	- Gut Holz Weida	13:00
DJK Ingolstadt	- ESC Ulm	12:00	SV Geiseltal Mücheln	- ASV Neumarkt	12:00

### Hinweis:

Ausführliche Informationen zu den aktuellen Spieltagen gibt es regelmäßig auf der DKBC-Homepage in den News unter „dkbc.live – DER SAMSTAG“ und „dkbc.live – DER SONNTAG“.

Die aktuellen Tabellen und Ansetzungen zu den zweiten Bundesligen der Männer finden Sie im aktuellen CJ-Spieltag auf der letzten Seite.

Pl	Verein	S	K/Ges.	P/Ges.	Gesamt/S	Heim/S	H/P	Ausw./S	A/P
1	SV Geiseltal Mücheln	12	70034	16 : 8	5836,17	6041,50	12 : 0	5630,83	4 : 8
2	TSG Kaiserslautern	13	72565	16 : 10	5581,92	5642,43	12 : 2	5511,33	4 : 8
3	SV Leipzig	13	74744	14 : 12	5749,54	5831,43	12 : 2	5654,00	2 : 10
4	Sportclub Regensburg	13	74249	14 : 12	5711,46	5825,86	10 : 4	5578,00	4 : 8
5	TSV Zwickau	13	73994	14 : 12	5691,85	5728,17	10 : 2	5660,71	4 : 10
6	KSV Engelsdorf	13	72337	14 : 12	5564,38	5504,00	12 : 0	5616,14	2 : 12
7	SKC Weiden	13	72259	14 : 12	5558,38	5766,33	10 : 2	5380,14	4 : 10
8	ASV Neumarkt	13	72940	12 : 14	5610,77	5693,71	12 : 2	5514,00	0 : 12
9	Gut Holz Weida	13	72326	8 : 18	5563,54	5531,14	8 : 6	5601,33	0 : 12
10	SG Partenstein/R'bach	12	66189	6 : 18	5515,75	5614,40	4 : 6	5445,29	2 : 12



Solange Konkurrenz da ist, hat man auch Zug in der ganzen Sache. Ich spüre dann auch immer, dass ich auf der Kegelbahn nicht unbedingt Semperaner bin, sondern für alle da bin.

**Classic-Journal:** *Du bist als Trainer im LfV Berlin seit vergangenem Jahr auch Disziplinen übergreifend tätig? Wie kam es dazu?*

**Matthias Noack:** Die Idee stammte eigentlich vom Trainer Bowling in Berlin. Wir haben nun im Bereich Classic und Bohle beschlossen, alle vier Wochen montags ein Jugendtraining auf drei Bahnen zu machen. Mir war wichtig, mit dieser gemeinsamen Arbeit zu beginnen, weniger, wie sich das nun nennt. Jetzt geht es darum, Neugier auf die jeweils andere Spielart zu wecken und das ohne die Spezialdisziplin zu stören. Aber es gibt viele Dinge, die erlernt werden können, bei denen man bei beiden Bahnarten was von hat. Wenn ich als Sportler insgesamt geschickter werde, bin ich auch beim Kegeln besser. Wenn ich es schaffe, eine ruhige Kugel auf Bohle zu spielen, bin ich vielleicht auch in der Feinfühligkeit auf Classic besser – und umgekehrt. Wenn die Bohlespieler sich konzentrieren, auf einen Kegel zu spielen, können sie den Wurf auch besser auf der anderen Bahnart halten. Beim letzten Training war die Hütte voll, wie man so schön sagt. Nicht nur die Jugendlichen, sondern auch viele ehemalige Kegler, Trainer, Funktionäre waren da.

**Classic-Journal:** *Ist Bohle oder Classic für dich eine Glaubensfrage?*

**Matthias Noack:** Nein, gar nicht. Ich komme ja von der Bohle und fand irgendwann mal das Classic-Kegeln reizvoller, obwohl Bohle auch sehr anspruchsvoll ist. Ich kann auch damit leben, wenn einer meiner Schützlinge in den Bohlebereich wechselt, weil er da mehr Gefallen daran findet. Ich sehe es ja an unserer Tochter Anni. Die kegelt jetzt mit drei Jahren mit den ganz kleinen Kugeln, was kein Wunder ist. Sie ist ja immer mit dabei. Wenn sie später mal sagt, Kegeln ist langweilig, muss ich damit auch leben.

**Classic-Journal:** *Kommst du außer Kegeln noch zu anderen Dingen?*

**Matthias Noack:** Wir sind in der glücklichen Lage, dass wir noch ein Häuschen und einen Garten haben, was zur Entspannung ganz gut ist. Und dann mag ich Sport insgesamt. Du musst ja auch mal etwas anderes machen, damit der Körper das alles auch mitmacht. Am besten bekommt mir Schwimmen, ich laufe aber auch, fahre im Wohnzimmer Fahrrad auf dem Home-trainer oder nehme eine Hantel in die Hand.

**Classic-Journal:** *Wie klappt es als Trainer mit deiner Lebensgefährtin Peggy Zenker?*

**Matthias Noack:** Wenn ich etwas sehe, wird es halt angesprochen, Wenn sie zu weit links auflegt zum Beispiel, üben wir es intensiver. Manchmal greift sie auch einfach auf eine Erfahrung zurück, legt sich einen Schwamm oder Bierdeckel auf den Anlauf, um diesen zu korrigieren. Das ist viel wichtiger, als 100 oder 200 Wurf lang stur geradeaus zu gucken. Wenn es aber dann nicht klappt mit der Korrektur, muss ich mir auch was Neues einfallen lassen.

**Classic-Journal:** *In der kommenden Saison könntest du mit den Kleeblatt-Frauen über 120 Wurf und mit den Semper-Männern über 200 Wurf zu tun haben. Eine reizvolle Aufgabe?*

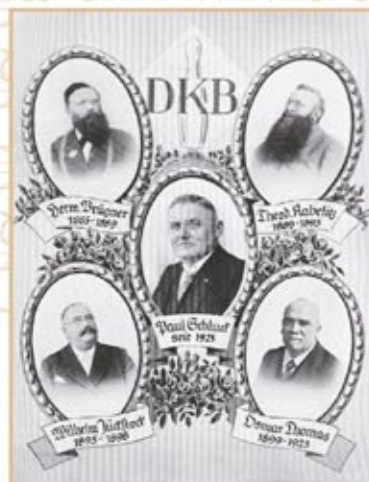
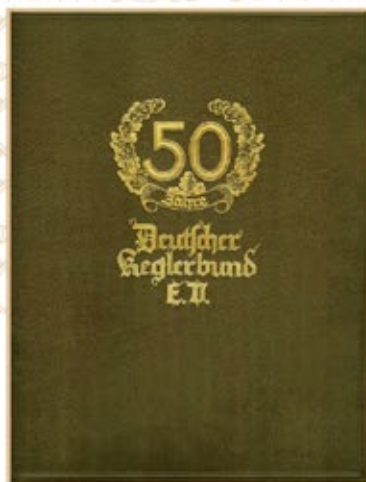
**Matthias Noack:** Das ist doch wieder die Sache mit dem abwechslungsreichen Training. Ich spiele beides gern und mag die kurzen Reize und die Duelle. Wenn ich in der Lage bin auf den kurzen Distanzen den Sack zuzumachen, hilft mir das auf den langen Distanzen auch weiter, um im richtigen Moment eine schwierige Phase zu überwinden.

**Classic-Journal:** *Du bist 6. der DM 2011 in München – dein wichtigster sportlicher Erfolg?*

**Matthias Noack:** Die 1100 als persönliche Bestleistung waren eine klasse Sache, die ich, auch wegen des Publikums nicht vergessen werde. Ich kann mich noch gut erinnern, ich war so fokussiert, dass ich beim Wurfschein tatsächlich kurz überlegt habe, wie ich überhaupt heiße. Aber die anderen Erfolge – ich war auch schon mal Vierter – sind genauso wichtig. Darüber aber stehen die Mannschaftserfolge, das ist das wirklich Wichtige: im Team über sich hinauszuwachsen. Das ist nicht unbedingt mit einem Titel verbunden. Das kann der verhinderte Abstieg sein oder ein gutes Ergebnis auf einer schwierig zu spielenden Bahn.

**Das Interview führte Michael Hohlfeld**





## Bestellschein für das „Goldene Buch“

Ich / wir bestellen \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

Wohnort (        ) \_\_\_\_\_

Verein / Bezirk / Landesverband \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_ Telefon \_\_\_\_\_

Das „Goldene Buch“ \_\_\_\_\_ Stück zum Preis von 30,00 €\*

\*inklusive Mehrwertsteuer und zuzüglich Verpackungs- und Versandkosten

Zahlungsbedingungen: Bei Bestellung ca. 50% Anzahlung pro Buch 15,00 €

Den Rest vor Auslieferung nach Benachrichtigung.

Druck und Lieferbeginn: nach Eingang der Bestellmenge von 2000 Büchern

– voraussichtlich 4. Quartal 2013

Die Bestellungen sind zu richten an:

**Erwin Siebert**

**Postanschrift: Siemensstraße 29, 91207 Lauf**

**E-Mail: [erwin.siebert@gmx.net](mailto:erwin.siebert@gmx.net)**

**Telefax: 09123-84690      Telefon 09123-3726**

Die Überweisungen sind zu richten an:

**Erwin Siebert · Raiffeisen Spar+Kreditbank eG Lauf**

**Konto Nr. 100388009      BLZ Nr. 76061025**

## Urkunden von Kegelervereinen aus Orten von A bis Z

### Das „Goldene Buch des Kegelsports“ steckt voller Überraschungen

Wie versprochen finden Sie unten stehend eine Auflistung aller Orte, die auf Urkunden im „Großen Buch des Kegelsports“ vorkommen. Die Liste reicht dabei von A wie Aachen bis Z wie Zwickau quer durch die ganze Republik.

In der nächsten Ausgabe des Classic-Journals wird wieder über den Wettbewerb „Traditionsmeister“ der Landesverbände berichtet und vor allem weiter über Inhalte aus diesem Buch informiert. Mit wachsenden Bestellzahlen sinkt übrigens der Bestellpreis deutlich. Bei einer Auflage von 2.000 Exemplaren, was einem Prozent (!) der Mitglieder im gesamten DKB entspricht, beträgt der Stückpreis 30,00 Euro.



*Das „Goldene Buch des Kegelsports“ zeigt die Entwicklung des DKB von seiner Gründung 1884 bis zum Jahr 1934 auf. Das absolute Highlight dieses Schatzes sind die aufwändig gestalteten und abgebildeten vielen Ehrenurkunden sowie das umfangreiche Bild- und Datenmaterial über die Kegelkönige dieser Epoche. 222 verschiedene Urkunden sind ausgesprochener „Goldstaub“ und reichen quer durch die Republik von Ost bis West und von Nord bis Süd.*

Aachen	7x	Düsseldorf	1x	Neumärker-Planitz	2x
Aue	1x	Elbing	1x	Neumünster	1x
Apolda	1x	Frankfurt/Main	6x	Nürnberg	5x
Auerbach	1x	Ffm.-Riederwald	1x	Markneukirchen	1x
Berlin	21x	Ffm-Schwanheim	3x	Oberlausitz	1x
Braunschweig	9x	Fallersleben	1x	Peine	1x
Bremen	3x	Forst	1x	Plauen	1x
Bremerhaven	2x	Fürth	1x	Remscheid	1x
Bautzen	1x	Leipzig	9x	Saarbrücken	1x
Bochum	1x	Hamburg	12x	Solingen	1x
Borna	1x	HH-Altona	7x	Spandau	1x
Breslau	1x	HH-Uhlenhorst	1x	Stettin	1x
Burgstädt	1x	Hannover	20x	Stuttgart	1x
Buchholz	1x	Hildesheim	3x	Thalheim	1x
Castrop-Rauxel	3x	Halberstadt	6x	Treuen-Brietzen	1x
Chemnitz	5x	Halle	3x	Unterweser	3x
Crimmitschau	2x	Hameln	1x	Ülzen	2x
Dresden	12x	Kiel	13x	Wernigerode	3x
Dessau	2x	Magdeburg	9x	Wuppertal-Barmen	3x
Dortmund	2x	Mainz	1x	Weida	1x
Darmstadt	1x	Meerane	1x	Werdau	1x
Duisburg	1x	München	1x	Zwickau	7x

## Deutsche Referees schnitten erfolgreich ab

### Aus- und Fortbildungsseminar in Maribor

Im slowenischen Maribor fand Mitte Februar ein Seminar der NBC für Internationale Schiedsrichter statt. Das Seminar wurde vom NBC-Schiedsrichterobmann Milan Barisevic aus Kroatien und vom Referenten für Aus- und Fortbildung, Erwin Zimmermann aus Poing, geleitet. Die Zahl der Teilnehmer mit Lizenzverlängerung und die Anzahl der Neulinge hielt sich in etwa die Waage. Unter den 31 Teilnehmern aus sieben Nationen war die Überraschung groß, als nach der Begrüßung gleich die erste von insgesamt drei schriftlichen Prüfungen abverlangt wurde. Aus Deutschland kamen neben dem Referenten für Aus- und Fortbildung vier „Neulinge“ und ein Lizenzverlängerer zu diesem anspruchsvollen Seminar. Der DKBC hat dabei offensichtlich eine gute Auswahl getroffen. Mit Natasha Ravníc-Gasparini schrieb zwar eine aktuelle Nationalspielerin aus Kroatien von allen Teilnehmer die beste Prüfung, aber mit Ralf Westhaus (Erfurt) und Michael Denning (München) folgten zwei Deutsche auf den Plätzen 2 und 3. Im Spitzenfeld war

auch Sabine Wolfinger (Crailsheim), die sich bei den restlichen Prüfungen und Tests mit Fachkompetenz, sicherem Auftreten und – wie alle Deutschen – mit engagierter Mitarbeit unter den Allerbesten platzieren konnte. Die beiden Seminarleiter, aber auch die anwesenden Schiedsrichter der Top Ten-Gruppe, waren sich einig, dass hier viele gute Neulinge am Start waren und entstehende Lücken bald geschlossen werden können. Peter Walter (Hallstadt) hatte darüber hinaus keinerlei Probleme seine Lizenz zu verlängern. Am Ende des Seminares kam der Direktor für Sport der Stadt Maribor, Gregor Zmak, und bedankte sich bei der NBC für die Durchführung des Seminares in der Sportstadt Maribor und gratulierte dem Referenten Erwin Zimmermann mit einem Präsent zum 65. Geburtstag, den dieser im Kreise seiner Kollegen gefeiert hat. Das dicke Lob, mit dem die Seminarteilnehmer in anonymer Beurteilung die beiden Referenten überschütteten, machte Erwin Zimmermann nicht nur Freude, sondern auch sehr traurig. Aus Altersgründen muss er aus dem

*Die deutschen Teilnehmer in Maribor; von hinten links: ERWIN ZIMMERMANN, OTTO HAAGEN, PETER WALTER, sitzend von links. RALF WESTHAUS, SABINE WOLFINGER und MICHAEL DENNING. Fotos: privat*





Die Teilnehmer am Seminar in Maribor.

**Blick auf die Prüflinge**

Kreis der Internationalen Schiedsrichter ausscheiden, was ihm sichtlich schwer fiel. Als einer seit Jahren besten Schiedsrichter im internationalen Bereich hat er mit großer Motivationskunst und Fachkompetenz ein sehr gelungenes Seminar mitgestaltet und wird die Entwicklung zwar nicht mehr als aktiver internationaler Schiedsrichter, aber weiterhin als Referent für Aus- und Fortbildung beobachten, begleiten und mitgestalten. Wie sagte ein längerer Wegbegleiter und Teilnehmer: „Diesmal lief er noch einmal zur absoluten Hochform auf.“

**Erwin Zimmermann**



Die Prüfbeste: NATASHA RAVNIC-GASPARINI (links)

Ein Präsent für den Jubilar ERWIN ZIMMERMANN (rechts), überreichte Maribors Sportdirektor, GREGOR ZMAK.



## Sechs Bahnanlagen auf Herz und Nieren überprüft

### Ende des Jahres neuer Fortbildungslehrgang geplant

Die Überprüfung der Kegelbahnanlagen, auf denen in diesem Jahr die deutschen Meisterschaften und das Pokalfinale stattfinden, sind im Februar abgeschlossen worden.

Der Eppenbrunner Klaus-Dieter Wirth, Leiter der Arbeitsgruppe Selbständige Bahnabnehmer für Classic-Kegelbahnen war dazu im Januar und Februar in München, Schweningen, Freiburg, Brackenheim, Öhringen und Ludwigshafen-Oggersheim vor Ort. Wirth über sein Aufgabenfeld: „Die Überprüfung wird so zeitig durchgeführt, damit eventuell festgestellte Abweichungen von den Technischen Vorschriften des DKB noch vor dem Veranstaltungstermin beseitigt werden können und der jeweilige Veranstalter nicht in Zeitdruck gerät mit der Beseitigung der Abweichungen.“ Die Abweichungen liegen den Ausrichtern nun in einem detaillierten Zustandsprotokoll vor.

Für Wirth heißt das aber nicht nur am Jahresanfang die Touren möglichst kostengünstig zu planen und durchzuführen. Ein zweiter Aspekt ist die Verlängerung von Lizenzen für Bahnabnehmer, die möglichst mit diesen Terminen zusammengelegt werden sollte. „Das klappte

in diesem Jahr in Öhringen bei drei Kollegen und in Oggersheim bei einem“, freute sich Wirth. „Da bei diesen Überprüfungen alle technischen Geräte, die für eine Überprüfung notwendig sind, zum Einsatz kommen, ist es für die teilnehmenden Kollegen Bahnabnehmer eine besonders intensive Schulung, was eine ordnungsgemäße Totalüberprüfung einer Kegelsportanlage mit der erforderlichen schriftlichen Dokumentation angeht.“ Darüber hinaus wurden in Brackenheim und Öhringen zwei neue Bahnabnehmer ausgebildet, die wegen fehlendem Ausbildungslehrgang in den vorherigen Jahren keine Möglichkeit dazu hatten. Gleichzeitig machte Wirth darauf aufmerksam, dass noch insgesamt weitere 21 Bahnabnehmer ihre Lizenz dieses Jahr verlängern lassen müssen. „Für diese Gruppe wird Ende des Jahres ein Fortbildungslehrgang ausgeschrieben“, blickt Wirth bereits voraus, „Dieser wird höchstwahrscheinlich im Bereich Thüringen/Sachsen stattfinden, weil dort die Mehrzahl der Teilnehmer herkommt. Der Termin kann aber erst nach Fertigstellung der Spielpläne der Bundesligen erfolgen.“

*Michael Hohlfeld*



**dkbc.live**

Die Online-Präsenz des DKBC ist in den letzten Wochen kontinuierlich ausgebaut worden, dies hat auch einige Auswirkungen auf andere Informationsformen.

Neben dem bereits bekannten Ergebnisdienst dkbc.live auf der DKBC-Homepage werden immer intensiver auch Informationen über das Classic-Kegeln auf Facebook unter [facebook.com/dkbc.news](https://www.facebook.com/dkbc.news) und auf Twitter unter [twitter.com/dkbc\\_news](https://twitter.com/dkbc_news) angeboten.

Aus diesem Grund werden inzwischen im DKBC-Newsletter



**dkbc.news**

vorrangig Hinweise auf neu zur Verfügung stehende Informationen wie zum Beispiel den Download von Classic-Journal und CL-Spieltag sowie wichtige Informationen aus dem Verbandsleben zur Verfügung gestellt.

Empfehlenswert ist seit Anfang des Jahres auch die Einbindung eines RSS-Feed für die News der DKBC-Homepage in Ihr eigenes Mailverwaltungsprogramm (wie zum Bei-



<http://www.dkbc.de/news/?type=100>



**dkbc\_news**

spiel Outlook oder Mail). Dazu brauchen Sie in Ihrem Browser nur über den Reiter „Lesezeichen“ entweder die „Seite abonnieren“ oder über „Lesezeichen hinzufügen“ auswählen.

Sie können auch die unten stehende Adresse im Browser eingeben und den RSS-Feed dann abspeichern. So steht er dann beispielsweise auch auf dem Smartphone zur Verfügung.

## Kleinbusse (9-Sitzer) gesucht

Wer kann das deutsche Nationalteam unterstützen?

Der DKBC wendet sich an die Klubs und Vereine sowie die mit ihnen verbundenen Firmen und Privatpersonen, mit der Bitte, den DKBC-Delegationen zu internationalen Höhepunkten ihre Kleinbusse zu bestimmten Terminen überlassen – unentgeltlich oder gegen Zahlung einer Pauschale pro gefahrenem Kilometer.

Eine formlose Kontaktaufnahme sowie weitere Informationen sind möglich unter:

gs@dkbc.de

oder telefonisch unter:

0 79 46 / 9 44 71 70 (Mo. – Fr. 08 - 14 Uhr)

Folgende Termine stehen dabei derzeit zur Auswahl:



Datum	Veranstaltung	Ort	Land
08./09.03.2013	Länderspiel Frauen/Männer	Liberec	Tschechien
13./14.04.2013	Länderspiel U 18	Tarnowo Podgorne	Polen
13./14.04.2013	Länderspiel Frauen/Männer	Celje	Slowenien
09.05. - 14.05.2013	WM U 18	Zalaegerszeg	Ungarn
15.05. - 25.05.2013	WM Frauen/Männer Mannschaft	Zalaegerszeg	Ungarn

## Termine im Breitensport stehen fest

Erster Höhepunkt ist der Länderpokal im April

Datum	Veranstaltung	Ort	Ebene
26. 04.	Tagung der Referenten	Oggersheim	
27. 04.	16. Länderpokal	Oggersheim	Länderauswahl
30. 05. - 02. 06.	Europameisterschaft Einzel und Mannschaft	Freiburg	Länderauswahl
03. - 06. 10.	DM	Markranstädt	Mannschaften
25. - 27. 10.	Deutsche Meisterschaften	Augsburg	Einzel + Paare

## DBU-Präsident Roland Mück verstorben

### Präsident des DKBC sandte Beileidschreiben

Mit tiefer Trauer haben wir die Nachricht vernommen, dass

#### **Roland Mück**

am 14.02.2013 nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 59 Jahren verstorben ist.

Roland Mück setzte sich über viele Jahre hinweg im Landesfachverband Württembergischer Kegler- und Bowling-Verband e.V. für die Belange des Bowlingsports ein, auch zuletzt als langjähriger Vorsitzender der Sektion Bowling im Landesfachverband.

Kurz nach der Gründung der Deutschen Bowling Union e.V. (DBU) engagierte er sich auch bundesweit in verschiedenen Gremien.

Im Jahr 2006 wurde er zum Präsidenten der Deutschen Bowling Union e.V. gewählt. Als Präsident des Disziplinverbandes DBU und als Präsidiumsmitglied des Deutschen Kegler- und Bowlingbundes e.V. (DKB) war er mit seinem optimistischen und zukunftsorientierten Wesen unermüdlich, neue Wege für den Bowlingsport zu finden und diese kompromissbereit auf bundesweiter Verbandsebene zu gehen. Beide Ämter übte er bis zu seinem Tod mit großer Leidenschaft, persönlichem Engagement und Verlässlichkeit aus.

Mit seiner Zuversicht, sich immer auch neuen Herausforderungen zu stellen und den Kegel- und Bowlingsport bundesweit voranzubringen, werden wir Roland Mück als vorbildlichen Vertreter des Bowlingsports und vor allen Dingen als guten Freund stets in Erinnerung behalten.



Die Beisetzung von Roland Mück fand am Dienstag, 19. Februar 2013 auf dem Bergfriedhof Tübingen statt. Im Namen aller Landesverbände, Vereine und aktiven Bowlingsportler gilt unser Mitgefühl seiner Ehefrau, den Geschwistern, Kindern und Enkelkindern mit ihren Angehörigen.

Deutsche Bowling Union e.V.

Deutscher Kegler- und Bowlingbund e.V.

Vorstand und Sportausschuss    Präsidium

#### **Beileidschreiben des Präsidenten des DKBC**

Auch der DKBC trauert um einen Freund und Sportkameraden.

Roland Mück war dem Classic-Kegelsport stets freundschaftlich verbunden und er hat uns immer Mut gemacht zur Rückkehr in den internationalen Sport.

Unser Mitgefühl gilt seiner Familie und wir wünschen Ihnen Kraft und Zuversicht bei der Bewältigung des großen Verlustes.

Ich persönlich verliere einen aufrichtigen Freund und großartigen Menschen! Danke für Alles.

Unsere Keglergemeinschaft verliert einen immer dem Sport verbundenen Menschen, der immer wieder neue Möglichkeiten ausgelotet hat, den Bowling- und Kegelsport interessant und erfolgreich zu gestalten, und er konnte immer Mitsstreiter begeistern.

Als Präsident des DKBC versichere ich Ihnen, liebe Familie Mück, auch im Namen unserer Landesverbände, wir werden Ihren Verstorbenen, unseren Sportkameraden, in ehrenvoller Erinnerung behalten.

**Jürgen Franke**  
Präsident des DKBC



## Der warme Geldsegen blieb aus, gekegelt wird weiter

### Nachklang zur Aktion „Kegler helfen Keglern“

Der Drittligist BC Schretzheim und Zweitligist SKK Mörslingen beteiligten sich bei einem Online-Voting mit insgesamt 78 Vereinen und baten den DKBC dabei um Unterstützung über die Homepage. Auch das Classic-Journal zog mit! Unter dem Motto „Kegler helfen Keglern“ riefen wir alle Leser auf, ihre Stimme(n) ebenfalls abzugeben. Nun erreichte uns nachstehende Mail von Helmut Frank aus der Abteilung Kegeln des BC Schretzheim: „Wir möchten uns nochmals ganz herzlich für Ihre tatkräftige Unterstützung bei der Spendenaktion der Sparkasse Dillingen bedanken. Auch wenn es am Ende nur Platz 20 war und wir nicht in den Geldsegen gekommen sind, haben wir uns sehr gefreut, daß sie uns so großartig geholfen haben. Der BC Schretzheim ist zwar ein kleiner Verein mit wenig finanziellen Möglichkeiten, dennoch ist die Kegelabteilung mit nur 72 Mitgliedern die erfolgreichste Abteilung und inzwischen in Keglerkreisen in Bayern und

darüberhinaus wohl bekannt. Als Aushängeschild des Gesamtvereins werden wir weiterhin unseren geliebten Kegelsport fördern und versuchen, mit guten Leistungen im Gespräch zu bleiben. Immerhin sind unsere Frauen ja noch im Viertelfinale des DKBC-Pokals vertreten und erwarten nach Abschluss der Saison mit dem ESV Pirmsasens noch eine Topmannschaft in den Kleeblattstuben. Da unsere Bahnen nicht leicht zu spielen sind (ehrliche Bahnen ohne dicke Kegel), bleibt der Ausgang des Spieles spannend.“

Auch der SKK Mörslingen, der lange Zeit zumindest Platz 10, der zum Erhalt von 500 Euro durch die Sparkasse notwendig gewesen wäre, in Sichtweite hatte, kam als 15. leider nicht in den Genuss des unverhofften Geldsegens. Allen, die mitgevolet haben, noch einmal herzlichen Dank für das Engagement innerhalb der Keglerfamilie. **miho**

### Classic-Journal



**BEQUEM EINFACH - IM ABO ERHÄLTlich**



### CJ-Spieltag innovativ

informiert im modernen und interaktiven Tablet-Format aktuell und ausführlich über alle internationalen und nationalen Wettbewerbe.

### CJ-Spieltag exklusiv

erhalten Abonnenten vorab am Mittwoch per Mail. Der freie Download wird spätestens freitags auf der DKBC-Homepage zur Verfügung gestellt.

### CJ-Spieltag attraktiv

kostet im aktuellen Abonnement **einmalig** fünf Euro und sichert den Bezug aller Ausgaben per Mail 24 Stunden vor dem offiziellen Erscheinen bis zum 4. Juli 2013 (inklusive Berichterstattung DKBC-Pokalfinale). Die Bezahlung erfolgt per Paypal oder Überweisung. Die Einnahmen gehen in die Nachwuchsarbeit des DKBC. Das Ende der Bezugsdauer bedarf keiner Kündigung.

### CJ-Spieltag – nur drei Schritte

1. Informieren Sie sich **HIER** online.
2. Überweisen Sie fünf Euro per paypal an presse@dkbc.de oder per Überweisung an DKBC e.V., Raiffeisenbank Neuenstein eG, Kto.-Nr. 24702005, BLZ 60069680, Stichwort: CJ-Spieltag.
3. Bei Paypal-Zahlungen erhalten Sie unmittelbar die nächst verfügbare Ausgabe sonst nach Zahlungseingang.

## Neue Chance für Schliebener Kegler

Teilerfolg bei der Güteverhandlung in Cottbus

Die Verbandliga-Kegler des TSV Schlieben müssen wegen Eigentumsstreitigkeiten um ihr Kleinod an der „Steigemühle“ fürchten (*Wir berichteten darüber im Classic-Journal Nr. 113*). Der Abteilungsleiter Kegeln, Ralf Mahling, informierte uns nun über den Güteverhandlungstermin vor dem Cottbuser Landgericht und schrieb: „Trotz einer weiteren Erhöhung des möglichen Kaufpreises der Anlage können wir seit Langem wieder durchatmen und optimistischer nach vorn blicken. Der Richter hat vom Verpächter eine Kaufzusage über eine Summe erhalten. Dies ist protokolliert worden.“ Jetzt sind die Stadtverordneten von Schlieben gefragt. Bürgermeisterin Cornelia Schülzchen: „Nach der letzten Güteverhandlung am Landgericht Cottbus gibt es Hoffnung für den TSV Schlieben. Erstmals ist ein Kaufpreis, der auch hiesigen Standortbedingungen entspricht, genannt und vom Verpächter akzeptiert worden. Nun werde ich zusammen mit den Stadtverordneten von Schlieben alles daran setzen, trotz äußerst angespannter Haushaltslage, die erforderliche Summe aufzubringen. Mit dem Kauf der Sportanlage durch die Stadt wäre



**CORNELIA SCHÜLZCHEN**, Schliebens Bürgermeisterin, bei einer Siegerehrung für den TSV-Keglernachwuchs. Foto: TSV

eine außergerichtliche Einigung geschafft und der Verein kann dann seine bisherige, erfolgreiche Arbeit fortsetzen.“

Das Classic-Journal wird weiter dranbleiben.

Alles hat seine Zeit,  
Es gibt eine Zeit der Freude,  
eine Zeit der Stille,  
eine Zeit des Schmerzens, der Trauer  
und eine Zeit der dankbaren Erinnerung.

Tief betroffen erhielten wir die Nachricht, dass unsere Landesrechnungsführerin des SKVB e.V.

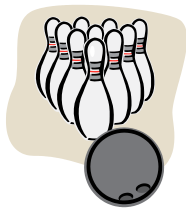
**Doris Machus-Herrmann**

nach schwerer kurzer Krankheit im Alter von 62 Jahren verstorben ist.

Wir verlieren mit ihr einen Menschen, die sich für den Kegelsport engagierte und die eine geachtete und geschätzte Persönlichkeit war.

Wir trauern um Doris Machus-Herrmann und ihr ehrendes Andenken bewahren wir in uns.

Sportkeglerverband Brandenburg e.V.



## Einladung

Die Sportkegelabteilung des TSV Weinsberg veranstaltet  
**vom 04.-05. Mai 2013**

auf den vereinseigenen Bahnen im Sportheim Stämmlesbrunnen den

### **17. Weibertreu-Cup 2013 für Hobby und Freizeitkegler/innen**

Eine Mannschaft besteht aus vier Spieler/innen.  
Gespielt werden 50 Kugeln auf einer Bahn (25 Kugeln  
in die „Vollen“ und 25 Kugeln ins „Abräumen“).

Das Startgeld pro Mannschaft beträgt € 24,-.  
(Jeweils vor Antritt bei der Turnierleitung zu entrichten)



Teilnehmen dürfen nur Hobby- und Freizeitkegler/innen.  
Turniersieger ist die Mannschaft mit der höchsten Kegelzahl.  
Bei Kegelgleichheit entscheidet das bessere Abräumergebnis!  
**Nur das beste Ergebnis bei einer Mehrfachteilnahme (Mannschaft- oder Einzelergebnis) kommt  
in die Wertung!!**

**Die beste Mannschaft erhält den von der Stadt Weinsberg gestifteten Wanderpokal.**

1.-3. Platz je einen Pokal /für Mannschaften und Einzelkegler/innen/  
1.-10.Platz Urkunden

Jede teilnehmende Mannschaft erhält unabhängig von Ihrer Platzierung einen Sachpreis.  
**Zusätzlich wird ein Preiskegeln angeboten.** Einsatz für 5 Schub in die Volle € 2.50.  
(Bei Kegelgleichstand erfolgt ein Stechen.)

**Die Siegerehrung, sowie die Verlosung der Preise findet am Sonntag, 05. 05. 2013  
um 18:30 Uhr statt.**

Die Preise müssen an der Siegerehrung selbst oder durch einen Vertreter abgeholt werden.  
Spätere Ansprüche können nicht geltend gemacht werden.

**Info und Anmeldung bei**  
Elisabeth Germann, ☎:07134/8531, ☎ 015774579729  
✉: [lisabeth53@web.de](mailto:lisabeth53@web.de)

Meldeschluss ist der 01.05.2013  
Der Veranstalter behält sich vor, das Turnier bei zu geringer Beteiligung abzusagen.

Über Ihre Teilnahme würden wir uns sehr freuen, wünschen Ihnen eine gute Anreise und ein paar  
schöne Stunden beim TSV Weinsberg.

Mit sportlichem Gruß

Elisabeth Germann